

Pozener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt., mit Zustellgeld in Posen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt., mit Postbezug monatlich 4.39 zt., vierteljährlich 13.16 zt. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmt. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 8184. (Konto.-Znh.: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 16 gr., Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 76 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Annoncen-Expedition, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Postfachkonten in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102. (Konto.-Znh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 8275, 8105.

74. Jahrgang

Sonntag, 14. September 1935

Nr. 211

Adolf Hitler über die Kunst

Eine Rede auf der Kulturtagung in Nürnberg

Nürnberg, 12. September. Auf der Kulturtagung im Opernhaus hielt nach Reichsleiter Rosenberg der Führer eine groß angelegte Rede. Er erklärte u. a.:

„Es wird derzeit mit Erstaunen bemerkt werden, daß in dieser selben Zeit, da der Nationalsozialismus und seine Führung einen heroischen Kampf um Sein oder Nichtsein, um Leben und Tod ausgefochten haben, der deutschen Kunst die ersten Impulse zu einer Neubebung und Wiederauferstehung gegeben worden waren. Eine Revolution setzt also über einen Staat hinweg und müht sich zugleich um die ersten Keime einer neuen hohen Kultur. Und wahrlich nicht im negativen Sinne!

Es ist nicht verwunderlich, wenn in einer solchen Zeit gegen ein solches Bemühen zwei Einwände erhoben werden, die übrigens alle großen kulturellen Leistungen auch in der Vergangenheit stets begleitet hatten.

Der erste: Ist jetzt überhaupt die Zeit, angesichts der gewaltigen politischen und wirtschaftlichen Aufgaben, die uns gestellt sind, sich mit kulturellen und künstlerischen Problemen zu beschäftigen, die unter anderen Umständen oder überhaupt in anderen Jahrhunderten vielleicht wichtig, heute aber weder notwendig noch notwendig sind? Ist jetzt nicht die praktische Arbeit wichtiger als die Beschäftigung mit Kunst, Theater, Musik usw., lauter Dinge, die vielleicht ganz schön, aber doch nicht lebenswichtig sind? Ist es richtig, monumentale Bauten aufzuführen, statt in nüchternen Sachlichkeit sich auf die augenblicklich mehr materiellen Aufgaben zu beschränken?

Und der zweite Einwand: Können wir es uns erlauben, heute für die Kunst Opfer zu bringen in einer Zeit, da um uns überall noch so viel Armut, Not, Elend und Jammer vorhanden sind? Ist die Kunst nicht letzten Endes eben doch nur für wenige bestimmte Luxus, statt das notwendige Brot zu geben für alle?

Dazu ist folgendes zu sagen: Die Kunst ist keine Erscheinung des menschlichen Lebens, die nach Bedarf gerufen und nach Bedarf entlassen oder pensioniert werden kann. So wie man nicht in einem Volk auf eine bestimmte Zeit die Beschäftigung mit Mathematik oder Physik einstellen kann, ohne nicht einen am Fortschritt der übrigen ähnlich befähigten Welt mehrbaren Rückschritt zu erleiden, ebenso wenig kann man die kulturelle Tätigkeit für eine gewisse Periode einstellen, ohne einen daraus zwangsläufig er folgenden allgemeinen kulturellen Rückschritt zu erleiden. Keine Zeit kann sich herausnehmen, von der Verpflichtung der Kunstpflege entbunden zu sein. Sie würde im anderen Falle nicht nur die Fähigkeit des Kunstschaffens, sondern auch die des Kunstverständnisses und Kunstlebens verlieren.

Die großen Kulturleistungen der Menschheit waren zu allen Zeiten die Höchstleistungen des Gemeinschaftslebens. Ob sachlich oder rein geistig, es verkörpert sich in ihnen stets die tiefste Wesenskraft eines Volkes. Niemals ist es aber nötiger, ein Volk zu dieser unendlichen Kraft seines ewigen inneren Wesens hinzuführen als dann, wenn politische oder wirtschaftliche Sorgen es nur zu leicht im Glauben an seine höheren Werte und damit an seine Mission schädigen können.

Die Geschichte findet kaum ein Volk positiv erwähnenswert, das sich nicht in seinen Kulturwerten das eigene Denkmal gesetzt hat. Die Zerstörer aber solcher in den Spuren noch vorhandener Leistungen fremder Völker finden dagegen stets nur eine traurige, rein feststellende Beachtung. Kein Volk lebt länger als die Dokumente seiner Kultur!

Wenn aber der Kunst und ihren Werten eine so gewaltige von keiner menschlichen Tätigkeit erreichte fortwährende Wirkung zu eigen ist, dann ist die Beschäftigung mit ihr um so notwendiger, je widerwärtiger die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse

eine Zeit bedrücken und verwirren. Denn durch nichts wird einem Volke dann besser zum Bewußtsein gebracht, daß das menschliche und politische Leid des Augenblicks ein vergängliches ist gegenüber der unvergänglichen schöpferischen Kraft und damit der Größe und Bedeutung einer Nation. Selbst besiegt erhebt sich ein deutsches Volk durch seine unsterblichen Leistungen vor der Geschichte noch nachträglich zum wahren Sieger über seine Gegner.

Der zweite Einwand, daß man in einer Zeit schwerer materieller Not lieber auf die Betätigung auf dem Gebiete der Kunst verzichten sollte; denn dieses sei am Ende doch nur ein Luxus. Wer glaubt im Ernst, daß in irgendeiner Zeit höchster menschlicher Kunstentfaltung die Not nicht vorhanden gewesen wäre? Ist nicht dieser Einwand schon allen großen Kulturschöpfungen und allen Kulturgestaltungen entgegengehalten worden? Der Nationalsozialismus wird Deutschland durch Höchstleistungen der Kultur auf allen Gebieten verschönern. Wollen wir darauf verzichten, weil es im übrigen auch bei uns noch Not gibt oder geben wird?

Hätte die Menschheit ihr Dasein nicht durch die großen Kulturschöpfungen bereichert, so würde sie überhaupt gar nicht die Leiter gefunden haben, die aus der materiellen Not des primitivsten Daseins hinausreicht zu einer höheren Menschlichkeit.

Wenn man die Auffassung des zweiten Einwandes aber noch besonders widerlegen wollte, so könnte man auch darauf hinweisen, daß die großen menschlichen Kulturschöpfungen, indem

sie einen Teil des Lohnes anderer menschlicher Arbeit für sich beanspruchten, genau so viel wieder an Löhnen für die Arbeit ihrer eigenen Entstehung ausgaben. Allerdings hat die Veredelung des Menschen durch die Kunst eine Voraussetzung: Die Kunst muß, um ein solches Ziel zu erreichen, auch wirklich Verkünderin des Erhabenen und Schönen, und damit Trägerin des Natürlichen und Gesunden sein.

Wir haben es unternommen, als einsame Kämpfer gegen den Strom der allgemeinen politischen Verderbnis Stellung zu nehmen und sind nach fünfzehn Jahren dieses Wahnsinns langsam Herr geworden. Unsere Sympathie und Achtung gehört nur den Männern, die auch auf anderen Gebieten den Mut hatten, sich nicht vor der Kanaille zu verbiegen oder dem bolschewistischen Wahnsinn ihre Treue zu erweisen, sondern die tapferen Herzen, an eine Mission glaubend, für diese dann auch offen und ehrenhaft kämpften.

Wenn wir die deutsche Kunst heute zu neuen großen Aufgaben berufen, dann wollen wir diese stellen nicht nur zur Erfüllung der Wünsche und Hoffnungen der Gegenwart, sondern im Sinne eines tausendjährigen Vermächtnisses. Indem wir diesem ewigen nationalen Genius hulden, rufen wir den großen Geist der schöpferischen Kraft der Vergangenheit her in unsere Gegenwart. In solchen höheren Aufgaben aber werden die Menschen wachsen, und wir haben kein Recht zu zweifeln, daß, wenn uns der Allmächtige den Mut gibt, Unsterbliches zu fördern, er unserem Volk die Kraft geben wird, Unsterbliches zu erfüllen. Unsere Dome sind Zeugen der Größe der Vergangenheit. Die Größe der Gegenwart wird man einst messen nach den Ewigkeitswerten, die sie hinterläßt. Nur dann wird Deutschland eine neue Blüte seiner Kunst erleben und unser Volk das Bewußtsein einer höheren Bestimmung.

Rosenberg über Bolschewismus und Judentum

Eine Rede auf dem Parteitag in Nürnberg

Nürnberg, 12. September. Der Beauftragte des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, hielt auf dem Parteitag in Nürnberg laut Nationalsozialistischer Korrespondenz eine Rede, in der er u. a. ausführte:

„Inmitten der heutigen großen Erschütterungen im Leben nahezu aller Völker des Erdballes ist es bei Beurteilung des gesamten Marxismus meist übersehen worden, daß diese marxistische Bewegung und namentlich ihre folgerichtigste Darstellung, der Bolschewismus, keine Wirtschaftstheorie darstellt, sondern eine politische Aktion im Dienste einer bestimmten Anschauung der Welt. Zugleich bedeutet dieser Bolschewismus eine Aufpeitschung bestimmter Gefühle gewisser Bevölkerungsschichten innerhalb der meisten Staaten. Rein negativ genommen, bedeutet die grundsätzliche Ablehnung nicht nur bestimmter Konfessionen, sondern des Religiösen überhaupt zusammen mit der Verneinung eines nationalen Wertgefüges eine Anschauung, die buchstäblich allem widerspricht, woraus die Kulturen aller Völker Europas, und nicht nur Europas, entstanden sind.

Wenn nun eine solche Verneinung nicht auf einige Literaten beschränkt bleibt, sondern Millionen Menschen zu erfassen beginnt, so ist das ein Zeichen, daß wir nicht mehr in einer Zeit leben, da man mit der kommunistischen Bewegung ein Kompromiß abschließen kann, sondern wir müssen, und die nationalsozialistische Bewegung hat es vom ersten Tage ihres Bestehens getan, der Tatsache ins Auge blicken, daß wir an einem der entscheidenden Wendepunkte der europäischen, und nicht nur der europäischen Geschichte angelangt sind, an einem Wendepunkt, wie er in der Vergangenheit bei vielen Völkern eingetreten war und nicht selten zum Untergang

dieser Völker und damit ihrer Kulturen geführt hat.

Es ist für einen Tiefblickenden kein Zufall, sondern eine naturnotwendige Erscheinung, daß die Träger und Verfechter einer bis in die letzte Faser antieuropäischen Bewegung auch keine Europäer sind. Karl Marx ist weder Deutscher noch assimilierter Engländer, sondern als Rabbinerabkömmling ein fremder Jude gewesen, der ohne einen Hauch des Verständnisses für die wirklich gestaltenden Kräfte der europäischen Völker in einer großen sozialen Krise des anbrechenden Maschinenzeitalters mit innerster instinktiver Notwendigkeit nicht ein System der Heilung und des Aufbaues erdachte, sondern ein soziales und weltanschauliches Dogmengebäude errichtete, das die eingetretenen Zerklüftungserscheinungen verewigen und das diese Zerklüftung neu und unabänderlich hinstellen sollte. Er und seine Nachläufer fanden sich zusammen, um

soziale Glaubensgesetze für die Verzwweifelten

zu schaffen, denen die Maßstäbe zur Beurteilung der neuen Unheiltheorie genommen worden waren.

Wer das parasitäre Wesen, und zwar das unabänderliche Wesen des Judentums begriffen hat, der wird die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Auswirkungen bei jedem Erstarken des jüdischen Einflusses als überall gleichbleibend feststellen können. Der Bolschewismus ist die letzte Konsequenz, die sich aus dem Eindringen des Judentums in die Kultur und Politik der europäischen Staaten ergibt. Als die Völker aus tausend Wunden bluteten, da stürzte sich dann mit innerer Notwendigkeit der jüdische Parasit auf diese Wunden und versuchte, wie

Der Deutsche Reichstag nach Nürnberg einberufen

Zur Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Nürnberg, 12. September. Der Deutsche Reichstag ist auf Sonntag abend 21 Uhr nach Nürnberg einberufen worden zur Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Marx es theoretisch getan hatte, nun in der Tat diese Wunden immer weiter aufzureißen.

Als der Präsident der Zionistischen Weltorganisation nach dem Kriege zum ersten Male triumphierend nach Palästina fuhr, erklärte er in einer Rede, zu Jerusalem, deren Wortlaut zu beachten alle Völker Ursache hätten, wörtlich folgendes:

„Wir sagten den maßgebenden Politikern (England): Wir werden in Palästina sein, ob ihr es wollt oder nicht wollt. Ihr könnt unter Kommen beschleunigen oder verzögern, es ist aber besser für euch, uns mitzuhelfen, denn sonst wird sich unsere aufbauende Kraft in eine zerstörende verwandeln, die die ganze Welt in Gärung bringen wird.“

Nach zwei Jahre später sagte derselbe Zionistenführer in Oxford in drohender Form an die Adresse der englischen Regierung, da die Einlösung des Palästinaversprechens nicht schnell genug ging: „Eine gebrochene Zusage könnte vielleicht kostspieliger sein als die Erhaltung einer Armee in Palästina.“

Mit dem Siege der nationalsozialistischen Bewegung hat das Judentum, nahe an der Weltherrschaft, seinen stärksten Gegenstoß erhalten und zugleich mit ihm ist der Bolschewismus, der Gesamtmarxismus in Deutschland niedergeworfen und darf auf der Erde Hermann des Befreiers, Friedrich des Großen und Adolf Hitlers niemals mehr auferstehen!

Von dem ersten Tage an ist der Nationalsozialismus dem Judentum und dem Marxismus in all seinen Spielarten gegenüber kompromißlos gewesen, er hat den Mut gehabt, der schweren Frage unseres Jahrhunderts fest ins Auge zu blicken und in wirklicher Tat einen opferreichen Kampf aufzunehmen, der schließlich zum Sieg führte. Aber wir wissen, daß noch für viele Völker und Staaten diese Gefahr vorhanden ist.

Der Nationalsozialismus wird entgegen manchen Einschüchterungen von seinem Programm und seiner Haltung keine Handbreit weichen. Wir hoffen, daß sich aus den Kämpfen unserer Zeit organisch umgrenzte Nationalstaaten entwickeln und daß diese im eigenen Wesen ruhenden Nationalstaaten ein System zur Sicherung alles dessen bilden, was wir mit Stolz europäische Kultur nennen, zur Sicherung der Lebensnotwendigkeiten der weißen Rasse, zur Abgrenzung der Lebensgebiete dieses weißen Menschentums gegenüber den wertvollen Rassen und Völkern anderer Erdteile.

Wie immer diese anderen Völker ihr Schicksal gestalten mögen, so sind wir doch des stolzen Glaubens, daß mit der Niederschlagung des Kommunismus und der Ausschaltung des Judentums in Deutschland eine neue Epoche der Völkergeschichte begonnen hat. Dann hat der Weltkrieg einen tieferen Sinn erhalten als reinigende Krise des Völkerebens, als Verpflichtung zur tieferen Verantwortung gegenüber der Vergangenheit und Zukunft aller schöpferischen Völker, zur Festigung des Gefüges, der Achtung, der Ehre des eigenen Volkes und der anderen Nationen. Dann werden alle Schäden schmelzen können, die uns eine vergangene schwere Zeit hinterlassen hat, und aus Kampf und Bedrohung wird eine von Deutschland begrüßte und erstrebte Wiedergeburt unseres schwergeprüften Europas ihren Anfang nehmen.“

Hilfer spricht zum Arbeitsdienst

Nach einem Vorbeimarsch von 54 000 Arbeitsdienstsmännern und einer Ansprache des Obersten a. D. Hierl sprach Adolf Hitler und sagte u. a.:

„Ich wollte nur, alle Deutschen des Reiches könnten in diesem Augenblick auch meine deutschen Kameraden, sehen. Sie würden die Ueberzeugung von hier mitnehmen, daß die Zusammenfügung des deutschen Volkes zu einem einzigen Körper kein Phantom ist, kein phantastisches Gerede, sondern Wirklichkeit: als Realität ein gewaltiger Faktor für die Zukunft und das Leben des deutschen Volkes!

Zu den Mitteln, diese Volksgemeinschaft zu verwirklichen, gehörte bei uns Nationalsozialisten auch die Idee, alle deutschen Menschen durch eine Schule der Arbeit gehen zu lassen, damit sie sich untereinander kennen lernen und damit die Vorurteile der bürgerlichen Tätigkeit ausgerottet werden, so gründlich, daß sie nicht mehr wiederkehren.

Das Leben teilt uns zwangsläufig in viele Gruppen und Berufe. Aufgabe der politischen und geistlichen Erziehung der Nation aber ist es, diese Teilung wieder zu überwinden. Diese Aufgabe ist in erster Linie dem Arbeitsdienst zugeordnet. Er soll in der Arbeit alle Deutschen zusammenfassen und eine Gemeinschaft aus ihnen bilden.

Auf euch ruht das Auge der Nation, ihre Hoffnung! Sie sieht in euch etwas Besseres, als sie selbst in der Vergangenheit war. Würde heute das ganze deutsche Volk euch hier gesehen haben, ich glaube, auch die letzten Zweifler, sie würden bekehrt werden, daß die Aufrichtung einer neuen Nation, einer neuen Gemeinschaft unseres Volkes kein Gerede, sondern eine Wirklichkeit ist.“ (Braulende Heilrufe.)

Im Spiegel französischer Zeitungen

Paris, 13. September. Der Verlauf der gestrigen Kundgebung in Nürnberg tritt in der hiesigen Presse hinter der Nachricht von der Einberufung des Reichstages etwas zurück. Immerhin weisen die Nürnberger Sonderberichterstatter auf den überwältigenden Eindruck hin, den der Aufmarsch des Arbeitsdienstes gemacht hat, und auf die ungeheure Volkseinstimmlichkeit, deren sich der Führer erfreue.

Der Nürnberger Sonderberichterstatter des „Journal“ schreibt u. a.: Der Aufmarsch dieser „halben Soldaten“ habe den Eindruck einer blinden Kraft gemacht, die man nicht aufhalten könne. Es handle sich nicht um eine Parade, sondern um das Steigen eines Flusses, um die Flutwelle eines Meeres. Man möchte sich gegen eine Beunruhigung verteidigen, haben und Männer; Männer und wieder Männer! Es sei unmöglich, die Energie und Leidenschaft zu schildern, mit der die Männer des Arbeitsdienstes den Gruß des Führers erwidert hätten. Er sei mit dem Eindruck nach Hause gegangen, nicht einer Parade beigewohnt zu haben, sondern einem feierlichen Gottesdienst.

Der „Figaro“ betont, man müsse sich erst einmal über die ungeheure Volkseinstimmlichkeit, deren sich der Führer erfreue, klar werden, wenn man die augenblickliche Lage in Deutschland richtig beurteilen wolle.

Sachliche Aufnahme der Proklamation in London

Die Berichte der englischen Zeitungen aus Nürnberg heben die Kampfanlage der Führerproklamation an alle innerpolitischen Gegner hervor. An die Stelle, die von der Uebertragung staatlicher Vollmachten auf bürokratisch nicht beherrschte andere Organisationen spricht, werden Vermutungen über eine

Erweiterung des Reiches der SS und der Staatspolizei

geknüpft. Der Berichterstatter der „Times“ will den Eindruck gewonnen haben, daß die Ausschüßten auf ein Kompromiß in den Kirchenfragen geringer

seien, als angenommen wurde. Starke Eindruck haben die Ausführungen über Beschränkungen der Rohstoffzufuhr gemacht. „Daily Mail“, die diese Seite der deutschen Politik seit längerem besonders aufmerksam beobachtet, unterstreicht in ihrer Leitartikelpalte den Erfolg der synthetischen Rohstoffherzeugung.

Nahezu alle Berichte geben die Kernsätze über die Wiederherstellung der allgemeinen Wehrpflicht wieder, vorzugsweise die Erklärung, daß Deutschlands Sicherheit nicht auf Pakten und Verträgen, sondern auf dem Willen seiner Führer und der Stärke der Nation beruhe.

Der Ton der Berichterstattung ist im allgemeinen sachlich. Der Berliner Korrespondent des „Manchester Guardian“ hat, wie man annehmen darf, den innerpolitischen Teil der Proklamation im Auge, wenn er sie als eine „Kampfrede für eine Partei von Krieger“ bezeichnet.

Greiser in Nürnberg

Der Ministerpräsident der Freien Stadt Danzig nimmt an dem Parteitag in Nürnberg teil und wird sich dann weiter zur Völkerverbundung nach Genf begeben.

Englische Generalstabsoffiziere als deutsche Manövergäste

General Dill und Oberst Paget vom Generalstab der königlichen britischen Armee haben als Gäste des deutschen Heeres an Manövern im Bereich des Westkreises teilgenommen und im Anschluß daran das Schlachtfeld von Tannenberg besucht. Ferner haben die Offiziere militärische Einrichtungen in der Umgebung von Berlin besichtigt.

England läßt sich nicht festlegen

Eine Antwort der „Times“ auf die französische Anfrage

London, 13. September. In einem Leitartikel stellt „Times“ mit Befriedigung den allgemeinen Widerhall der außenpolitischen Rede Hoares fest, aus dem hervorgehe, daß der britische Außenminister nicht nur im Namen Englands, sondern auch der großen Mehrheit der Völkerverbundung gesprochen habe.

Die britische Regierung könne sich nicht im voraus hinsichtlich ihres Verhaltens in künftigen, vorläufig nur angenommenen Fällen festlegen.

Auch die zweifelsüchtigsten Festlandskritiker müßten jetzt wissen, daß die früheren allgemeinen Zusicherungen die wohlüberlegte und entschlossene Politik der britischen Regierung und des britischen Volkes ausdrückten.

Ferner führt „Times“ aus, daß der Völkerverbund nach britischer Auffassung nicht ein Mittel zur Verewigung vorhandener Zustände sei, sondern daß entsprechend der Erklärung Hoares Elastizität am richtigen Maße einen Teil der Sicherheit

bilde. Es handle sich nicht nur darum, Kriege zu verhindern oder nach ihrem Ausbruch zu beenden, sondern auch darum, die Ursachen von Kriegen zu beseitigen und das natürliche Spiel der internationalen Kräfte auszugleichen. Einen Beitrag hierfür bilde der britische Vorschlag, eine Untersuchung der Rohstofffrage zu veranstalten.

Schließlich richtet „Times“ Worte des Verständnisses an Frankreich wegen der schwierigen Wahl, vor die es durch „italienischen Eigensinn“ gestellt worden sei. Das Blatt gebietet der altüberlieferten Freundschaft Englands mit Italien, verweise aber auf den „vorsichtigen Charakter der Herausforderung eines Grundgesetzes“ und sagt:

gerade aus dem früheren englisch-italienischen Verhältnis könne geschlossen werden, mit welcher Abneigung, aber auch mit welcher Ueberzeugung Großbritannien seine Haltung einnehme

und wie sehr es einen Erfolg der letzten Versöhnungsbemühungen begrüßen würde.

Man ist auf Cavals Rede gespannt

London, 13. September. Die Morgenpresse verzeichnet mit Befriedigung den weiten Widerhall, den die Rede des britischen Außenministers vor der Völkerverbundung im Auslande gefunden hat. Im übrigen wendet sich jetzt die Aufmerksamkeit der für heute erwarteten Rede des französischen Außenministers zu. Es wird als sicher betrachtet, daß

Caval grundsätzlich denselben Standpunkt wie sein englischer Kollege vertreten

werde, wobei man jedoch glaubt, daß Caval sich nach wie vor weigere, die Lage als hoffnungslos anzusehen, und daß er noch einen letzten Vermittlungsvorschlag zu machen plane.

Reuter meldet aus Rom, es verlautet, daß die italienische Presse Meinungen erhalten habe, von Freitag an alle Angriffe auf England einzustellen. Gleichzeitig berichtet Reuter allerdings über neue bittere Ausfälle des „Journal d'Italia“ und des „Popolo di Roma“ gegen England.

Die französische Anfrage

Beantwortung erst nach Rückkehr des englischen Außenministers

London, 13. September. „Times“ meldet, es werde erwartet, daß die Antwort auf die französische Anfrage an die englische Regierung voraussichtlich erst nach Rückkehr des Außenministers Hoare aus Genf erfolgen werde. Hoare werde am Freitag nachmittag in London erwartet.

Die Anfrage lautete bekanntlich, ob die französische Regierung darauf rechnen könne, daß Großbritannien in künftigen Notfällen die gleiche Haltung zeigen werde wie jetzt im Falle Abessinien.

Kollektivmandat für Zwangserziehung

Abessinien soll mit Gewalt „zivilisiert“ werden — Caval ist mit Paul-Boncour und Herriot nicht einig

Der Genfer „Times“-Korrespondent meldet, es herrsche allgemein die Empfindung, daß im Lichte der jetzigen Nachrichten über die abessinischen Zustände ein

Eingreifen des Völkerverbundes in Abessinien notwendig

sein dürfte, selbst wenn Italien auf alle seine Ansprüche verzichte. Ein solches Eingreifen könnte nur eine Form kollektiven Mandates

Der Wahlterror in Memel

Wieder ein deutscher Wahlbewerber der Staatsangehörigkeit beraubt

Dem Gerichtsdirektor Dr. Treichler, der Kandidat der memelländischen Einheitsliste ist, wurde jetzt durch die litauischen Behörden ebenfalls die litauische Staatsangehörigkeit entzogen. Er ist damit des aktiven und passiven Wahlrechts beraubt worden. Von den 29 Kandidaten der memelländischen Einheitsliste sind somit insgesamt vier Kandidaten gestrichen worden.

Die Mittwochausgabe des „Memeler Dampfboot“ ist wegen der Veröffentlichung einer Wahlanzeige beschlagnahmt worden, in der diese vier gestrichenen Kandidaten der memelländischen Einheitsliste namentlich aufgeführt waren. Es ist dieses bereits das zweite Mal, daß das „Memeler Dampfboot“ wegen des harmlosesten Verhältnisses einer Aufklärung der

für die Reorganisation und Entwicklung Abessinien unter der Aufsicht des Völkerverbundes bedeuten, das vielleicht in politischer Beziehung eingeschränkt, aber trotzdem wirksam sein würde.

Ferner berichtet der „Times“-Korrespondent über

Meinungsverschiedenheiten zwischen Caval und seinen Mitbegleiteten Herriot und Paul-Boncour.

Diese beiden seien der Meinung, daß Caval Italien zu weit entgegenkommen wolle.

Wie es zur französischen Anfrage kam

Es verlautet, daß die Frage, ob die britische Delegation sich verpflichte, an Sanktionen gegen jeden Angreifer teilzunehmen, am Mittwoch von dem französischen Botschafter in London, Corbin, mündlich auf dem Foreign Office gestellt wurde. Corbin sei ersucht worden, die Frage zwecks späterer Erwägung schriftlich niederzulegen.

Caval als „ehrllicher Matler“

Mussolini braucht Ruhm und ist mit harmlosen Sanktionen einverstanden

Paris, 13. September. Die Aufmerksamkeit der gesamten Pariser Morgenpresse ist auf die Rede gerichtet, die der französische Ministerpräsident heute vormittag in Genf halten wird.

So schreibt beispielsweise der Außenpolitiker des „Echo de Paris“, Bertinaz,

Caval werde sich den Ausführungen Sir Samuel Hoares anschließen.

Aber dieser Anschluß werde „mehr herzlich als genau“ sein. Er werde nach dem Vorbilde Herriots und Paul-Boncours ausrufen: „Der Pakt, der ganze Pakt, nichts als der Pakt!“ Aber er werde sofort hinterher darauf hinweisen, daß die Versöhnungsmethoden noch nicht erschöpft seien.

Sicherlich werde Frankreich an Sanktionen gegen Italien teilnehmen,

es werde aber zu gleicher Zeit bemüht sein, diese Maßnahmen auf das wirtschaftliche und finanzielle Gebiet zu beschränken und England sowie die anderen Staaten daran zu hindern, zu äußersten Maßnahmen zu greifen.

Auf diese Weise lasse man Italien, das diese Haltung Frankreichs nicht als unfreundlich anzusehen sich verpflichtet habe, Zeit, einige militärische Erfolge in Abessinien davonzutragen.

Auch „Deux“ spricht von einer Entspannung, die man besonders im italienischen Lager feststelle. Trotzdem dürfe man nur mit Vorsicht von einer solchen Entspannung sprechen, denn der Duce habe noch vor wenigen Tagen einer französischen Abordnung erklärt, daß er in erster Linie Ruhm brauche,

und daß sein Ziel nicht erreicht sei, wenn man ihm etwas anbiete, ohne seinen Truppen Gelegenheit zu geben, sich zu schlagen. Madame Tabouis ist jedoch ebenso wie Bertinaz der Ansicht, daß Caval in seiner heutigen Rede nicht die Vermittlerrolle aus der Hand geben werde. Das Blatt glaubt außerdem die vom „Echo de Paris“ geäußerte Annahme bestätigen zu können, wonach die französische Regierung sich bereits mit Rom ins Benehmen gesetzt habe und Mussolini bereit sei, wirtschaftliche und finanzielle Sanktionen, an denen sich Frankreich beteiligen könne, nicht als eine unfreundliche Haltung anzusehen.

Donaupakt und Luftbeistand

Englisch-französische Vorbereitungen — Ein Ergebnis der Besprechungen zwischen Caval und Hoare

Paris, 13. September. „Le Jour“ glaubt im Zusammenhang mit der Mittwoch-Ausprache zwischen dem französischen Ministerpräsidenten und dem englischen Außenminister zu wissen, daß die englische Regierung sich bereit erklärt habe, so bald wie möglich gemeinsam mit Frankreich an die Vorbereitungen für den Abschluß eines Donaupaktes zu gehen.

Ebenso werde man schon in nächster Zeit einen Vertrag des gegenseitigen Beistandes in der Luft vorbereiten. Man sei sich jedoch darüber einig, daß dieses Programm nur dann verwirklicht werden könne, wenn es gelinge, den Krieg in Abessinien zu vermeiden.

Bevölkerung zur bevorstehenden Wahl — ganz zu schweigen von einer Wahlpropaganda — beschlagnahmt worden ist. Währenddessen darf sich das in deutscher Sprache erscheinende litauische Sekblatt die übelsten Beschimpfungen der Einheitsliste erlauben.

Rusland liefert Getreide nach Italien

Die französische Presse bringt die Nachricht aus Moskau, daß Rusland große Getreidetransporte nach Italien gesandt habe.

„Le Journal“ schreibt dazu, daß man ein Dementi dieser Nachricht durch das russische Außenministerium erwarten habe, denn es sei merkwürdig, daß der Staat, der in Genf scharfe Front gegen Italien mache, der erste sei, der die italienische Armee mit Lebensmitteln versorge. Ein Dementi sei jedoch nicht erfolgt.

Tumulte in Mexiko

Schießerei in der Kammer — Ein Abgeordneter getötet, drei verletzt — Studentenunruhen.

Mexiko, 12. September. Im Verlaufe einer Aussprache kam es am Mittwoch nachmittag in der Kammer zu einer Schießerei. Die Beratung über die Reform der Geschäftsordnung führte zu so erregten Auseinandersetzungen, daß ein Abgeordneter einen Revolver zog und mehrere Schüsse abgab. Es entstand ein wilder Tumult und eine allgemeine Schießerei. Zwei Abgeordnete erlitten schwere Verletzungen. Einer von ihnen soll gestorben sein.

Mexiko, 12. September. Bei der Schießerei, die sich am Mittwoch nachmittag in der Kammer zutrug, wurden ein Abgeordneter getötet, einer schwer und zwei leicht verletzt. Es wurden etwa 20—30 Schüsse abgefeuert, die ein großes Durcheinander hervorriefen. Der Anlaß zur Schießerei war an sich unbedeutend. Der Vorsitzende hatte nämlich einem Abgeordneten, der der Minderheit angehört, das Wort nicht erteilt.

Mexiko Stadt, 12. September. Die Universität in Mexiko Stadt wurde von linksradikalen und kommunistischen Studenten besetzt, die sich in dem Gebäude verbarrikadierten und den gemäßigten Studenten den Zutritt verwehrten. Bereits am Dienstag war es zu Streitigkeiten zwischen dem Senat der Universität und der Regierung gekommen, die die Frage der Unterhaltung der Universität betrafen. Der Senat hatte daraufhin beschloffen, die Universität bis auf weiteres zu schließen.

Griechischer Volksentscheid am 27. Oktober

Der Volksentscheid über die kommende Regierungsform ist für den 27. Oktober festgesetzt worden. Man bemüht sich eifrig um die Beilegung der politischen Spannungen und der Meinungsverschiedenheiten zwischen Salazar und Kondylis. Dabei ist in Aussicht genommen, den seines Amtes enthobenen General Panagiotas wieder einzusetzen.

Ende der Manöver in Pommernellen

Am 12. September wurden die polnischen Manöver in Pommernellen beendet, an denen Infanterie, Kavallerie und Artillerieabteilungen teilgenommen haben. Der Generalinspekteur der polnischen Armee hielt in der Tschelmer Heide die Heerchau ab. General Dmiliński nahm dann den Vorbeimarsch der Truppen ab. Es waren an ausländischen Vertretern der belgische Generalstabschef General van den Bergen, der französische General Poupinelle und alle ausländischen Militärattachés zugegen.

Auch bei Lodz Manöverabschluss

Auch bei Lodz haben Manöver stattgefunden. Der Vorbeimarsch an dem auch die Panzerwaffe, die Flugabwehrartillerie und Flugzeuge teilnahmen, nahm General Rzdziński ab. General Nieberg führte den Vorbeimarsch. Damit sind auch hier die Manöver beendet.

Neues vom Tage

Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach Rio de Janeiro gestartet

Samburg, 13. September. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Freitag früh um 4 Uhr MEZ in Pernambuco zur Weiterfahrt nach Rio de Janeiro gestartet.

Deutsches Wasserflugzeug bei Bornholm notgelandet.

Gdingen, 12. September. Ein Wasserflugzeug, das mit drei Insassen von Stettin aus zu einem Übungsflug gestartet war, mußte bei Bornholm wegen eines Motordefekts notlanden. Ein schwedischer Dampfer nahm die Verunglückten auf und brachte sie zum Rettungsamt in Gdingen.

Philosophie kein Pflichtfach mehr für Philosophen

Der Reichsminister für Erziehung und Volksbildung Dr. Rust hat bestimmt, daß Philosophie als pflichtmäßig zu prüfendes Nebenfach bei den Doktorprüfungen allgemein mit sofortiger Wirkung wegzufallen habe, doch bleibe der Besuch der Philosophienvorlesungen für alle Studenten der Geistes- und Naturwissenschaften nach wie vor erwünscht.

Der Dictionär ist beendet!

Paris, 12. September. (M.P.) Unter den französischen „Unsterblichen“ herrscht großer Jubel. Denn die neue Ausgabe des „Dictionnaire“, an der 57 Jahre lang gearbeitet wurde — freilich die einzige aufreibende Arbeit, die die Akademiker leisten —, ist glücklich beendet. Es ist die achte Auflage, die jetzt fertiggestellt worden ist; die siebente erschien im Jahre 1878. Wer aber der Meinung sein sollte, daß die „Unsterblichen“ jetzt arbeitslos werden, irrt sich; sie werden lediglich die wohlverdiente Ruhepause von einigen Jahren einlegen, und dann geht die Arbeit von vorn los. Während sie jetzt mit dem Worte „zur“ das große Wörterbuch abgeschlossen, dürfen sie dessen neunte Auflage wiederum mit dem Buchstaben „a“ beginnen. So ums Jahr 2000 herum dürfte diese Auflage dann erscheinen.

Der Kongreß des Internationalen Luftverbandes

In Belgrad hat der Kongreß des Internationalen Luftverbandes stattgefunden. Zum Präsidenten wurde Bibesco wiedergewählt. Es wurde beschlossen, daß der nächste Kongreß am 18. August in Polen stattfinden soll.

Betrachtungen zu den Sejmwahlen

A. Warschau, im September.

Eine große politische Entscheidung war von den am verflochtenen Sonntag veranstalteten Sejmwahlen nicht zu erwarten und ist in ihnen auch nicht gefallen. Die Macht im Staate liegt unverändert und sicher in den Händen der politischen Erben des Marschalls Piłsudski. Sie haben die Entscheidung über das Regime in Polen in den nächsten Jahren bereits gefällt, als sie die neue Verfassung durchsetzten, die noch die Unterschrift des Marschalls erhielt. Diese Verfassung nimmt dem Parlament die Möglichkeit, eine entscheidende Rolle zu spielen. Die neue Wahlordnung setzte es darüber hinaus völlig außerstande, dem Regime Schwierigkeiten zu bereiten, denn sie verschafft der Staatsverwaltung entscheidenden Einfluß auf die Aufstellung der Kandidaten und damit auf die Zusammensetzung des Sejms. Selbst wenn am Sonntag sämtliche Kandidaten, die nicht dem BB angehörten gewählt worden wären, hätte das Regierungslager doch eine sichere Dreiviertelmehrheit im neuen Sejm erhalten müssen. In Rumänien und Südbanien ist das Wahlsystem anders, doch in der Praxis kommt es auf dasselbe hinaus; wer das Innenministerium besetzt hält, der gewinnt die Wahlen. Vergewaltigen wir uns einen Augenblick, in Polen wäre ein Nationaldemokrat oder ein Pionier Innenminister, so wäre unter der gegenwärtigen Wahlordnung notwendig eine große Mehrheit von Nationaldemokraten bzw. von bäuerlichen Volksparteilern in den Sejm gewählt worden. Wenn also unter diesen Umständen am Sonntag dem BB einige 180 von insgesamt 206 Mandaten zugefallen sind, so will das weiter nichts belegen: es konnte nicht anders kommen. Das Regime hat jetzt im Sejm den bequemsten und zuverlässigsten Abstimmungs- und Genehmigungsapparat, der die Sehnsucht jedes Regimes ist: wir haben nichts anderes erwartet.

Weit interessanter ist die Höhe der Wahlbeteiligung. Niemand gibt sich einem Zweifel darüber hin, daß, wenn sich 50 oder gar mehr Prozent der Wahlberechtigten auf die Urnen bemüht hätten, das Regierungslager eine für das Regime bejahnende Volksabstimmung behauptet hätte. Das wäre nicht der Fall gewesen, und ebenso falsch wäre es, wenn man jetzt behaupten wollte, daß sich das Volk eindeutig gegen das Regime ausgesprochen hätte, weil nur einige 42% der Wahlberechtigten gültige Stimmkarten abgegeben haben und nur 46,5% an die Urnen herangebracht worden sind. Gewiß hat das Regierungslager am Sonntag eine Schlappe erlitten, denn es hat um die mindestens 50prozentige Wahlbeteiligung gekämpft und sie nicht entfernt erreicht. Aber diese Schlappe ist in erster Linie eine Folge der Wahlordnung. Die Wahlordnung ist unpopulär und hat die öffentliche Meinung gegen sich, und zwar in hohem Grade auch im Regierungslager selber: vergessen wir doch nicht, unter welchen Schwierigkeiten im eigenen Lager sie vom Ministerpräsidenten durchgesetzt worden ist. Diese Wahlordnung war am Sonntag der Gegenstand einer Volksabstimmung und ist eindeutig verworfen worden. Soweit aus dieser Tatsache einseitigen praktischen Folgerungen gezogen werden können, kann dies natürlich nur im Regierungslager selber geschehen. Wir wissen, daß in diesem Lager starke Kräfte gegen die Wahlordnung am Werke sind. Und daß diese Kräfte seit dem vergangenen Sonntag sehr verstärkt worden sind, ist klar. Wann sie sich durchsetzen werden, steht vorläufig dahin; jedenfalls steht der Wahlkommentator der „Polityka Brojna“ ziemlich allein, wenn er angunehmen scheint, daß in fünf Jahren unter dieser selben Wahlordnung der nächste Sejm gewählt werden wird. Für den Gegner der Wahlordnung im Regierungslager ist es jedenfalls günstig, daß die Wahlordnung keinen integralen Bestandteil der neuen Verfassung, sondern nur ein einfaches Gesetz darstellt, das jederzeit revidiert oder durch ein anderes abgelöst werden kann, ohne daß auch nur ein Buchstabe aus dem Verfassungsdokument geändert zu werden braucht.

Der Ministerpräsident hat sich leider bisher nicht darüber geäußert, ob er der Ansicht ist, daß der nun zustande gekommene Sejm seinen Wünschen und Idealen entspricht. Es sollten bekanntlich vor allem Leute gewählt werden, die mit ihrem Wahlkreis eng verbunden sind und wirklich die Dolmetscher der Wünsche ihrer Wähler sein können. Etlliche Wahlkreise haben da sehr eigenartige „bodenverbundene“ Abgeordnete bekommen. Was soll man dazu sagen, daß die armen Poljezcy von Kobryn, die die Streichhölzer in vier Teile zerlegen, ausgerechnet den Großindustriellen Holynski gewählt haben, obwohl es in ihrem ganzen Kreis keine Industrie gibt? Und wie leidenschaftlich diese Poljezcy für diesen Sprecher des Leviathan und der großen Kartelle eingetreten sind! Er hat 123 479 Stimmen bekommen, also mehr als viermal soviel wie Stawek selber im Warschauer Regie-

rungs- und Repräsentationsviertel. Im gleichen Bezirk hat der Verfassungsmann Bodofski, obwohl er ebenso wenig wie Holynski in Kobryn gewesen sein dürfte, sogar 128 000 Stimmen erhalten. Beide aber stellt der Ruhm des Rittmeisters Suchorzewski in den Schatten, der in Kowel in Wolhynien die Rekordziffer von 133 276 Stimmen erhalten hat, während der BB-Favorit in Krakau mit wenig über 16 000 Stimmen gerade eben noch durchgekommen ist. Stypczyński, der große BB-Schaudemokrat vom „Kurjer Poranny“, hat in Warschau mühselig 15 000 Stimmen erobert; der konservative Mackiewicz ist in Wilna mit etwas über 7000 Stimmen durch-

Das Echo der Rede Hoares

Posen, 13. September.

Die Rede, die der britische Außenminister Sir Samuel Hoare am Dienstag nachmittag in Genf gehalten hat, hat keine großen Überraschungen gebracht, sondern nur den schon bekannten englischen Standpunkt im Abessinien-Konflikt amtlich formuliert. Immerhin war diese Formulierung klar, geschickt und maßvoll. „Times“ sagt, sie werde einen hervorragenden Platz als autoritative und denkwürdige Erklärung der britischen Politik einnehmen. Auch die übrige englische Presse stimmt den Ausführungen des Staatssekretärs zu. Nur „Daily Mail“ und „Daily Express“, zwei Außenseiterblätter, deren Einfluß in der englischen Öffentlichkeit nicht groß ist — trotz ihrer großen Auflagen —, nehmen einen anderen Standpunkt ein und wenden sich gegen die enge Verbindung der englischen Politik mit dem Völkerbunde. Sie zeigen sich mißtrauisch gegenüber dem Völkerbund. „Daily Express“ meint: „Wenn der Völkerbund in dieser Krise zusammenbricht, dann wird auch die Brücke zwischen England und dem europäischen Festland zusammenbrechen.“ Die Rückkehr zur „splendid isolation“ scheint diesem Blatte die gebührende Folgerung.

Ueberrascht hat in der Rede Sir S. Hoares der Hinweis auf die Notwendigkeit, die Rohstoffvorräte der Welt gerecht zu verteilen, um bei den Mächten, die keine Kolonien besitzen, nicht den Eindruck hervorzurufen, als suchten die großen Kolonialmächte ein Monopol für sich in Anspruch zu nehmen. Konservative englische Blätter, so der „Daily Telegraph“, deuten an, daß dieser Hinweis eine Beruhigungsspielerei für die mit der gegenwärtigen Verteilung der Welt unzufriedenen Nationen gewesen sei und ihnen die Grundlosigkeit ihrer Unzufriedenheit nachweisen sollte. Das britische Kolonialreich, schreibt das Blatt, enthalte keine Ansiedlungsgebiete für die Unterbringung von Bevölkerungszuwächsen, und die Tatsache, daß Großbritannien über das größte Kolonialreich verfüge, bilde kein Hindernis für eine gerechte Verteilung der Rohstoffe. Demgegenüber weist Herr Geraud, genannt Vertinaz, der übrigens auch ständiger Mitarbeiter gerade des „Daily Telegraph“ ist, im „Echo de Paris“, dem Sprachrohr des französischen Generalstabes, auf den gewiß beachtlichen Umstand hin, daß man in den eigenen Kolonien die Rohstoffe mit Papiergeld kaufen könne, in fremden Kolonien aber mit Gold bezahlen müsse. „Echo de Paris“ zeigt auch jetzt wieder seine Sympathien für Italien, die es seit dem römischen Abkommen zwischen Laval und Mussolini im Januar dieses Jahres stets ausgedrückt hat.

Das allgemeine französische Urteil über die Rede Hoares findet in der Befürchtung Ausdruck, daß der englisch-französisch-italienische Bloß von Streja nunmehr zusammenbrechen werde. Laval, so meint Vertinaz, werde sich schließlich gezwungen sehen, sich der Auffassung Hoares anzuschließen, denn die Macht Englands werde für Frankreich nützlicher und wertvoller sein als die Freundschaft Italiens.

Es ist verständlich, daß die Rede Hoares in Abessinien großen Beifall gefunden und, wie es in einer Meldung aus Addis Abeba heißt, die dortigen Regierungskreise ermutigt hat, fest zu bleiben und keine weiteren Zugeständnisse als die bereits angebotenen zu erwägen. Ebenso verständlich ist, daß die Rede in Rom die gegenteiligen Empfindungen hervorgerufen hat. Daß sich die italienische Presse nicht sehr gewählt ausdrückt, kann nicht überraschen. Während „Corriere della Sera“ von einem „enttäuschenden Eindruck“ spricht und den britischen Staatssekretär des Äußeren einen „unmoralischen Moralisten“ nennt, bezeichnet die „Stampa“ die Rede als ein „Denkmal der Heuchelei“. Nach französischen Meldungen hat Baron Aloisi nach der Rede erklärt, daß die Italiener in Genf nichts mehr zu suchen hätten. Auf eine Frage, ob er noch Hoffnungen habe, daß ein Krieg vermieden werde, soll er geantwortet haben, daß man nur noch hoffen könne, ihn zu „lokalisieren“.

Der Pariser Gesandte Abessinien Tecla Hawariate, der nach Hoare in Genf gesprochen hat, bemühte sich in seiner Rede um einen gemäßigten Ton. Gegenüber der Gefahr, die nationale Selbständigkeit zu verlieren, so erklärte er, hätten die Abessinier große Langmut und Duldsamkeit gezeigt. Gegenüber den italienischen Anschuldigungen meinte er, daß eine

gefallen; ein gewisser P. J. Hoffman hat aber in Kowno 108 000 Stimmen aufzuweisen. Es bleibt doch höchst erstaunlich, wie populär der BB im Osten des Landes ist, und man muß das „Ex oriente lux“ (Das Licht kommt aus dem Osten) schon zeitgemäßer variieren: „Ex oriente vox“ (Die Stimme kommt aus dem Osten). Hoffentlich lassen die alten BB-Größen nun auch im neuen Sejm ihre viel populäreren Kollegen aus dem Osten des Landes in den Vordergrund: es ist ja jammerschade, daß diese Männer des Volkes bisher so stark im politischen Schatten gestanden haben, daß man bisher noch nie etwas von ihrer Existenz gehört hat.

bessere Welt gewiß nicht mit Gewalt geschaffen werden könne. Wenn man Abessinien die Sklaverei vorwerfe, so solle man nicht vergessen, daß es anderswo, namentlich in anderer Form, auch Sklaverei gebe, z. B. die Sklaverei der Maschine. So sei Sklaverei ein relativer Begriff. Während sagte er, daß die übrigen farbigen Völker in jeder kriegerischen Aktion, die sich gegen Abessinien richtete, eine Gefahr für ihren eigenen Bestand sehen würden. Der abessinische Vertreter erhob Einspruch dagegen, daß man im Widerspruch zu Gerechtigkeit und Wahrheit auf Grund von Bildern über angeblich barbarische Zustände Anschuldigungen gegen sein Land erhebe, um imperialistische Machtpläne damit zu verhüllen. Ob Herr Hawariate wohl daran gedacht hat, daß dies Verfahren von den zivilisierten Nationen nicht zum ersten Male angewandt wird, sondern schon während des Weltkrieges mit großem Erfolg von den heutigen Garanten des Völkerbundes gegenüber Deutschland erprobt worden ist? Die Lügenmärchen von den abgehackten Kinderhänden, von niedergemetelten Zivilisten, mißhandelten Frauen usw. sollten ihn daran erinnern, daß der Sieg nicht immer auf der Seite derjenigen liegt, die die Gerechtigkeit und die Wahrheit auf ihrer Seite haben.

Interessant, aber nicht unmittelbar aktuell

Die Frage der Verteilung der Kolonialrohstoffe. — Noch keine englische Initiative in Genf.

Die in der Genfer Rede Sir Samuel Hoares enthaltene Anregung, daß das Problem des Zuganges zu den Kolonialrohstoffen offen international geprüft werden solle, findet in Genf großes Interesse. Ein formeller englischer Antrag, der die Geschäftsordnungs-mäßige Behandlung durch die Völkerbundversammlung einleiten würde, liegt zur Zeit noch nicht vor. Es ist auch noch unbestimmt, ob die Frage im Rahmen der gegenwärtigen Versammlung näher geprüft werden soll.

Man spricht vielmehr von einer internationalen Konferenz, die nicht notwendigerweise in Genf stattfinden würde.

Von englischer Seite wird außerdem darauf hingewiesen, daß die Anregung Hoares eng verknüpft sei mit der Entwicklung des italienisch-abessinischen Streites. Es heißt, daß sie nur verwirklicht werden könne, wenn Italien auf eine kriegerische Auseinandersetzung verzichtet. Andererseits besteht ein unerkennbarer sachlicher Zusammenhang zwischen der Rohstofffrage, die Hoare selbst als ein Problem der lohnenden Preise bezeichnet hat, und der Währungsfrage, die die Goldblockländer gleichfalls auf internationaler Grundlage lösen möchten. Die beiden Konferenzprojekte werden hier im Augenblick als interessant, aber nicht unmittelbar aktuell betrachtet.

Kriegsmaterialausfuhr aus Frankreich genehmigungspflichtig

Paris, 12. September. Im amtlichen Gesetzblatt wird eine Verordnung des Außenministeriums veröffentlicht, die die Ausfuhr von Kriegsmaterial von einer Genehmigung abhängig macht.

Viel Lärm um nichts

Die polnisch-italienischen Geschäfte — Eine amtliche Feststellung

Warschau, 12. September. Im Zusammenhang mit dem italienisch-abessinischen Streitfall sind in letzter Zeit in der polnischen und ausländischen Presse Berichte von großen Aufträgen und Lieferungen polnischer Firmen nach Italien aufgetaucht. Das polnische staatliche Export-Institut gibt nun bekannt, daß sich diese Nachrichten auf keinerlei konkrete Tatsachen stützen und daß die Exportverhandlungen polnischer Firmen mit italienischen den normalen Umfang der Exportinteressen nicht überschreiten. Außerdem seien bisher keine Transaktionen beendet worden.

Ein Spionageprozeß

Brüst, 12. September. Die Angeklagte Lydia Oswald wurde zu neun Monaten Gefängnis wegen Spionage verurteilt. Zwei Offiziere, die wegen Beihilfe angeklagt waren, wurden freigesprochen.

Abende der X-Muse

Am Sonnabend, 14. Septbr. um 11 Uhr
Am Sonntag, 15. September abends

im Kino Apollo

Ein mächtiges Lebensdrama nach dem Werk von M. Saltykow-Szczedrin.

Ein Meisterfilm der neuesten Sowjetproduktion

Der letzte der Golowlews

In der Titelrolle der große Künstler:

W. R. Gardin - Juduszka.

Satire! Normale Preise! Romantik!

England verstärkt die Garnison auf Malta

London, 12. September. Das britische Kriegsministerium teilt mit: „Angesichts der internationalen Lage ist beschlossen worden, die Infanteriegarnison in Malta (die 1929 von Truppen, die nach Palästina gingen, entlöst worden ist) auf die vorgegebene Stärke zu bringen. Zu diesem Zweck werden in Kürze folgende Einheiten nach Malta gesandt werden: das 2. Bataillon des Lincolnshire-Regiments, das 2. Bataillon der Südwaller Grenzer-Truppen, das 1. Bataillon der königlich schottischen Grenzer-Truppen. Sämtliche Bataillone liegen zurzeit in Caterid. Entsprechende Befehle werden ausgegeben.“

300 englische Flugzeuge in Ägypten Die Frage der Schließung des Suezkanals — Der Bericht der Prüfungskommission

Kairo, 12. September. In Kairo fand am Mittwoch eine mehrstündige Sitzung des Ministerrats unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten N. A. Pasha statt. Der im Verlauf der Sitzung zugeogene Präsident des Untersuchungsausschusses, der sich mit der Prüfung der Berichte um den Suez-Kanal befaßt, berichtete über das Ergebnis seiner Untersuchungen. Ueber diese Prüfungen wurde jedoch nichts mitgeteilt, ebenso wenig wie Befehle bekanntgegeben wurden.

Nach hiesigen Informationen beträgt die Zahl englischer Flugzeuge in Ägypten über dreihundert. In Alexandria sind zwei Flugzeugmutterfahrer mit je fünf Geschwadern, in Abukir 120 Flugzeuge stationiert. 120 Flugzeuge sind für Manöver im Bereich des Suezkanals vorgesehen.

Vor einer neuen Regierungskrise in Griechenland?

Athen, 12. September. Die innerpolitischen Spannungen sind noch immer nicht behoben. Da die Anhänger der Volkspartei die Wiederernennung des seines Amtes enthobenen Generals Panagiotas und den Rücktritt von Konstantin verlangen, dürfte es aller Wahrscheinlichkeit nach in nächster Zeit zu einer Regierungskrise kommen. In militärischen Kreisen herrscht angesichts der Vorgänge der letzten Zeit eine gewisse Nervosität. Die Republikaner werden sich an dem bevorstehenden Volksentscheid beteiligen und kündigt bereits jetzt einen entschiedenen Einsatz für die Republik an. In der venizelistischen Presse wird berichtet, daß Venizelos selbst die Leitung der Propaganda der Republikaner übernehmen werde. Die Republikaner versuchen auch, den Staatspräsidenten Zaimis zum Rücktritt zu bewegen.

Blutige Zusammenstöße in Minneapolis

New York, 12. September. In Minneapolis kam es anlässlich eines Streiks in einer Eisenbahngesellschaft zu schweren Zusammenstößen. Die Polizei wurde von einer tausendköpfigen Menge bedroht und mit Steinen beworfen. Sie ging mit Revolverkugeln und Tränengas gegen die Menge vor. Eine größere Anzahl Demonstranten wurde verletzt.

Verhaftete Alkoholhändler

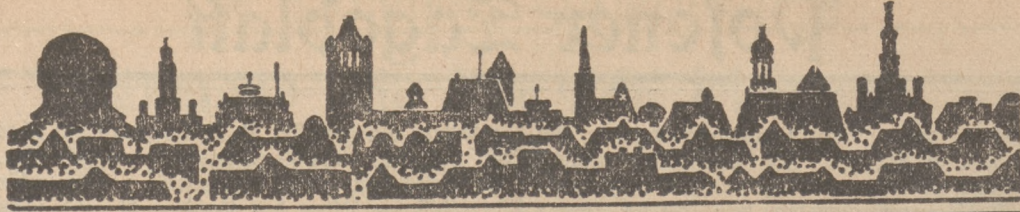
New York, 13. September. In der Nähe von Cape May in New Jersey holten mehrere Küstenwachtboote ein englisches und drei amerikanische Motorboote ein, die Alkohol im Werte von 200 000 Dollar an Bord hatten. 20 Mann wurden verhaftet. Es ist dies der größte Fang von Alkoholhändlern, den die amerikanische Behörde seit Aufhebung der Prohibition gemacht hat.

Deutsche Vereinigung

Versammlungskalender

D.-G. Tarnowo podg. Freitag, 13. September 7½ Uhr: Kam.-Ab.
D.-G. Skwina 14. September, 8 Uhr: Mitgl.-Vers.
D.-G. Deutsch 14. Sept., 8 Uhr: Mitgl.-Vers.
D.-G. Neustadt 21. Sept., 8 Uhr: Mitgl.-Vers.
D.-G. Rudewitz 21. September, 4 Uhr: Mitgl.-Vers. und Kam.-Abend bei Genfel.
D.-G. Obornik 21. Septemb., 8 Uhr: Mitgl.-Vers.
D.-G. Bojanowo 14. Sept., 8 Uhr: Kam.-Ab.
D.-G. Gempin 14. Sept., 8 Uhr: Kam.-Ab.
D.-G. Gostyn 22. September, 3 Uhr: Mitgl.-Vers. und Erntefest.
D.-G. Mauche 22. September, 3 Uhr: Mitgl.-Vers. und Erntefest.
D.-G. Reichthal 22. September, 2 Uhr: Vers. im Buczel (Butschkau).
D.-G. Kempen 22. September, 5 Uhr: Mitgl.-Vers. in Kempen
D.-G. Eichdorf 22. September, 2 Uhr: Erntefest in Eichdorf.
D.-G. Lürkwal 22. September, 2 Uhr: Erntefest in Großhofel.
D.-G. Sujken 22. Sept., 2 Uhr: Mitgl.-Vers. und Sommerfest in Ciejsyn.

Aus Stadt



und Land

In der Nachfolge Jesu

Vied Nr. 168: Schaffet, schaffet, Menschenkinder.
Text: Lukas, 14, 1—35. Gebet: Vied Nr. 186,
5—6: O du König in drei Reichen.

Jesús hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß es um die Nachfolge, die er fordert, ein ernstes Ding ist. Wie der, der einen Turm bauen oder einen Krieg anfangen will, wohl überlegen soll, ob er auch Mittel genug und Mut genug hat, das Werk zu vollenden, so soll auch, wer Jesu Jünger sein will, sich die ganze Schwere dieses Berufs klar machen. Unser Kapitel ist voll der Forderungen, die Jesus stellt. Da verlangt er rechtes Verständnis des göttlichen Gesetzes, das nicht nach dem Buchstaben, sondern im Geist erfüllt sein will (v. 1—6), da mahnt er zur rechten Bescheidenheit gegenüber der natürlichen Neigung des Menschen zur Selbstüberhebung (v. 7—11), zur lauterer Wohltätigkeit, die keine Berechnung und Erwartung des Lohnes kennt (v. 12—14), zum Gehorsam gegen den Ruf des Herrn, vor dem alle Ausreden nichts gelten, am wenigsten das Sichverstecken hinter dem: „Ich kann nicht“, wo doch in Wahrheit es heißen sollte: „Ich will nicht“ (v. 15 bis 25) und zu einer so gründlichen Entscheidung, daß ihr gegenüber alle natürlichen, naheliegenden Pflichten zurücktreten haben und gelte es um des Herren willen sogar Vater und Mutter, Weib und Kind, Bruder und Schwester aufgeben (v. 25—27). Das sind harte Reden, wer mag sie hören? Warum lacht er nicht statt geradezu abzuschreien? Ein Wort wie dieses: „Wer nicht absagt allem, was er hat, kann nicht mein Jünger sein“, muß doch geradezu die Leute vor den Kopf stoßen. Aber der Herr weiß, warum er so hohe Forderungen stellt: Seine Jünger sollen das reinigende, erhaltende Element in der Welt sein, das Salz der Erde. Salz, das keine Kraft hat, keine Schärfe, keine heizende Würze ist, das taugt nichts. Saft- und kraftloses Christentum, laues, halbes, phrasenhaftes Christentum hat keine Werbekraft, keine Missionkraft. Darum gilt es mit der Nachfolge Jesu vollen Ernst zu machen. Die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Halben.
D. Bla u = Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 13. September

Wasserstand der Warthe am 13. Sept. — 0,24
gegen — 0,27 Meter am Vortage.

Sonnabend: Sonnenaufgang 5.20, Sonnen-
untergang 18.17; Mondaufgang 18.00, Mond-
untergang 6.11.

Wettervorhersage für Sonnabend, 14. Sept.:
Wolfig bis bedeckt, frühweiche Niederschläge, mild,
aufrischende Winde aus Südwest.

Spielplan der Posener Theater

Teatr Polski:

Täglich: „Judas Ischariot“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen am 5, 7, 9 Uhr
im Metropol 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

Apollo: „Walzerkrieg“ (Deutsch)

Gwiazda: „Polizeimeister Untel“ (Polnisch)

Metropolis: „Ihre tollste Nacht“

Slonce: „Bengali“ (Englisch)

Sjinks: „Das haben die Männer so gerne“

Swit: „Das unsterbliche Lied“

Wiljona: „Bolero“ (Englisch)

Schiller-Drama im Teatr Polski

Am 17. September findet im Teatr Polski die Premiere des Schiller-Dramas „Kabale und Liebe“ mit einem Gastspiel Ludwik Solkis statt, dessen 60jähriges Künstlerjubiläum bei dieser Gelegenheit gefeiert werden soll. Man hat die Absicht, den großen Schauspieler zum Ehrenmitglied des Teatr Polski zu ernennen. Die Jubiläumsfeierlichkeiten stehen unter dem Protektorat des Posener Wojewoden Dr. Awasniowski, des Kommandierenden Generals Knoll-Kownacki, des Stadtpräsidenten Wietowski und anderer führender Persönlichkeiten unserer Stadt.

Teatr Wielki eröffnet mit Róznicy-Oper

Die Vorbereitungen zur Eröffnung der Winter-
spielzeit des Teatr Wielki sind in vollem Gange.
Der Eröffnungabend am 5. Oktober bringt die
bisher in Posen nicht aufgeführte Róznicy-Oper
„Beatriz Cenci“, die sich auf ein Werk
Siemowit rühmt.

Das Los der polnischen Rückwanderer aus Frankreich

In der letzten Zeit ist wieder eine große
Zahl von Rückwanderern aus Frankreich hier
eingetroffen. Es ist schwer, eine entsprechende
Beschäftigung für die Ausgewiesenen in ihrer
Heimat zu finden, da der Arbeitsmarkt ja
schon ohnehin überfüllt ist. So fehlt es ihnen
am Notwendigsten, und vor allen Dingen
durch die Wohnungsnot kommen sie in eine
ganz besonders bedrängte Lage. In ihrer
Not haben die Rückwanderer eine Abordnung
an den Posener Wojewoden geschickt. Die Ver-
treter stellten dem Wojewoden die hoffnungs-
lose Lage dieser Rückwanderer dar und baten
ihn, ihre Wünsche zu berücksichtigen. Vor
allem müßten den Obdachlosen Wohnungen
zur Verfügung gestellt bzw. entsprechende
Beihilfen zur Bezahlung der Mieten gegeben
werden. Die Abordnung bat weiter um Er-
richtung eines besonderen Nachtquartiers für
die Rückwanderer und um Zuteilung von Ar-
beitsplätzen. Der Wojewode versprach Berück-
sichtigung der berechtigten Wünsche und be-
auftragte die Abordnung, entsprechende Maß-
nahmen von sich aus zu treffen.

Ausflug zu den Wollhnen-Märkten

Die Posener Industrie- und Handelskammer
veranstaltet einen dreitägigen Ausflug der groß-
polnischen Kaufleute und Gewerbetreibenden
nach K ó n e zu den Wollhnen-Märkten. Ab-

Männer-Turn-Verein

Dem Verein ist es gelungen, den Turn-
und Sportlehrer Rasmus aus Berlin zu
einem Turn- und Sportlehrgang,
der bereits am Montag beginnt, zu verpflich-
ten. Näheres wird heute abend in der Turn-
halle bekanntgegeben.

Engl. Jugendtag in Kofietnice

Am Sonntag, dem 15. September, findet der
diesjährige Jugendtag in Kofietnice statt.
Nachm. 2½ Uhr: Liturgischer Festgottesdienst
mit Wimpelweihe. Ansprache: Herr Pastor
Brumack, Posen. Anschließend Feier im Guts-
park des Herrn v. Hantelmann. Durch den
Gastgeber ist für eine Erfrischung der Gäste
Sorge getragen. Die kirchlichen Jugendzeichen,
Wimpel und Fahnen, sind mitzubringen, ebenso
neues Gesangbuch und Lieberbücher. Abmarsch
der Posener Jugendgruppen 7 Uhr vom Vereins-
haus.

Weichsel-Deicharbeiten

In den letzten Tagen sind die gesamten In-
vestierungsarbeiten bei Kulm eingeleitet wor-
den. Der Arbeitsplan sieht eine Eindeichung
der Kulmer Niederung vor. Bei dieser
Gelegenheit soll auch eine Regulierung des Bro-
wina-Fließens, was am wichtigsten ist,
der Bau eines Flughafens in Culm durch-
geführt werden. Im gegenwärtigen ersten Sta-
dium der Arbeiten werden etwa 110 Personen
beschäftigt, deren Zahl im Laufe eines Jahres
auf fast 300 Arbeiter gesteigert werden soll. Die
Arbeiten sind für einen Zeitraum von vier
Jahren vorgesehen, und ihr Kostenaufwand
dürfte 1.200.000 Zloty überschreiten. Die Länge
des neuen Weichseldeiches soll fast sieben Kilo-
meter betragen.

Saisonöffnung im Dziakniski-Palais

Für die Herbst- und Winteraison im Dzi-
akniski-Palais werden eifrige Vorbereitungen
getroffen. Die Saison wird am 19. September
mit einem Vortage über das Thema: J ó z e f
Pilsudski als Schriftsteller eröff-
net. Es wird sich weniger um einen Diskus-
sionsabend, als vielmehr um einen Festakt
von besonderer Bedeutung handeln.

Raffinierter Kioskdieb

Am Donnerstag wurde in den Mittagsstunden
an einem der verkehrsreichsten Punkte der Stadt
Gnesen, in der ul. Chrobrego, ein wohlgeplanter
Diebstahl ausgeführt. Seit drei Tagen ungefähr
kam jeden Tag ein junger Mann an den Kiosk
des Czeslaw Mieluszyj und kaufte eine Schachtel
Zigarettenhüllen. Dabei trug er stets ein Brot
unter dem Mantel. Am Donnerstag war der
Kioskbesitzer selbst an seinem Verkaufsstand, als
wieder der Unbekannte mit seinem Brot unter
dem Arm erschien und Zigarettenhüllen kaufte.
Er bat um Papier zum Einwickeln des Brotes.
Als der Kioskbesitzer ihm den Rücken zuwandte,
um das gewünschte Papier zu suchen, zog der
Dieb unbemerkt eine Tasche mit Stempelmatten
im Werte von über 1000 Zloty aus der Schuk-
lade, erhielt das Einschlagpapier und ging ruhig
weiter. Erst nach einiger Zeit merkte der Be-
sitzere den Schaden. Der Dieb konnte bisher
nicht gefaßt werden.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein
veranstaltet am Sonntag, 15. d. Mts., einen
Ausflug nach der Stenscheider Seen-
platte. Abfahrt nach Stenscheider 8.20 Uhr.
Wanderung längs der Seen nach Ludwikowo.
Rückfahrt 17.10 oder 18.37 Uhr. Wegstrecke
12 Kilometer. Mitglieder haben freie Fahrt.
Gäste willkommen.

fahrt aus Posen am Sonnabend, 21. September,
um 3.20 Uhr nachm., Rückkehr am 24. September.
Während des Ausfluges sollen Arzemiesie und
andere Ortschaften besucht werden. Die Reise-
kosten belaufen sich auf 31,90 Zloty 3. Klasse
hin und zurück. Auf der Strecke Posen—Kowel
fahren die Teilnehmer im Schnellzuge.

Wildaer Ager als Sportplatzgelände

Neue Ausfallstraße in Sicht

Der Wildaer Ager am Städtischen
Stadion soll, wie schon gemeldet wurde, in
einen Sportplatz verwandelt werden, der
einen Handballplatz, eine Trainingswiese und
Tennisplätze umfassen und mit dem Stadion
ein Ganzes bilden soll. In der Fluchtlinie
von Unterwilda wird ein Spazierpark
vorgesehen, dessen Ausläufer bis in den
Gichwald reichen würden. Im Durchschnitt
etwa 50 Meter breit, werden hier Rastplätze
nach dem Muster der Anlagen am Teatr
Wielki geschaffen werden. Der erweiterte
Fahrdamm von Unterwilda ist als befondere
Verkehrsader in der Richtung nach Schleien
gedacht. Einsteilen sind die vorbereitenden
Erdbearbeiten im Gange. Die restliche Verwirk-
lichung der für diesen Stadtteil entworfenen
Pläne hängt freilich von der Gewinnung ent-
sprechender Kredite ab.

Der Ausstellungszug ist während seines Pose-
ner Aufenthalts von insgesamt 8521 Personen
besucht worden. Er hat jetzt seine Reise in
die großpolnische Provinz angetreten.

Auswechslung von Gaslaternen. Seit einiger
Zeit werden am Plac Wolnosci, in der Grudnia
und in der ul. Pierackiego Gaslaternen aus-
gewechselt, die um einen Meter höher sind als
die alten, so daß das Licht aus größerer Höhe
gependet wird. Die Arbeiten werden längere
Zeit in Anspruch nehmen.

Der Touristenausflug des Großpolnischen
Automobilklubs veranstaltet am Sonntag, dem
15. September, einen Ausflug nach Biskupin
zur Besichtigung der Ausgrabungsstätte. Die
Abfahrt der Teilnehmer erfolgt ohne Rücksicht
auf das Wetter um 9.15 Uhr morgens vor dem
Klublokal in der Ratajczaka.

Aus Posen und Pommerellen

Gnesen

kr. Ihren 90. Geburtstag konnte am 10. Sep-
tember Frau Bertha Knechtel-Michalska im
Kreise ihrer Kinder feiern. Schon am frühen
Morgen strömten die Gratulanten, darunter
der Jungmädchenverein und der Polanenhoch-
schule Herr Pastor Brach-Swinia, und brach-
ten dem Geburtstagskinde ihre Glückwünsche
dar. Herr Pastor Brach leitete die Feier mit
einer kleinen Gebetsrede ein. Der Jubilarin,
die noch sehr rüstig ist und sich noch für das
tägliche Weltgeschehen interessiert, wünschen
wir einen ruhigen und glücklichen Lebensabend.

Kolmar

Hochbetagte Frau. Die Hauslerin Marie
Schwarz aus Spittelsdorf bei Brodden
konnte am 30. August ihren 90. Geburtstag
begehen. Obwohl sie fast erblindet und nahezu
taub ist, verfügt sie im übrigen über körper-
liche und geistige Frische. Da Frau Schwarz
als Witwe vollständig alleinstehend ist, haben
gute Freunde und getreue Nachbarn ihren
Ehrentag festlich gefeiert. Der Jungmädchen-
verein aus Brodden hatte sich ebenfalls ein-
gefunden und die Jubilarin mit Darbietungen
erfreut.

Krotoschin

Prämierung bäuerlicher Stuten. Wie
das hiesige Landratsamt bekanntgibt, findet am
30. September vormittags 10 Uhr auf dem
Viehmarkt in Krotoschin eine Prämierung
bäuerlicher Stuten und deren Nachzucht statt.
Mit Rücksicht auf die am 29. d. Mts. morgens
8 Uhr stattfindende Eröffnung der Krotoschiner
landwirtschaftlichen Ausstellung ist erwünscht,
die in Frage kommenden Tiere bereits zu die-
sem Termin vorzuführen. Für Unterbringung
in den Ausstellungshallen ist gesorgt. Prä-
miert werden Stuten und Fohlen, und zwar
1. solche, die in den Jahren 1929—35 ein-
schließlich geboren wurden — diesjährige Fohlen sind
mit der Mutterstute vorzuführen —, 2. solche
von Züchtern, die dem Kreiszüchterverband an-
gehören und im Besitze von nicht mehr als
50 Hektar sind. Bei der Prämierung sind vor-
zulegen alle die Herkunft des Tieres betreffen-
den Dokumente, die Identitätsbescheinigung für
Stuten von vier Jahren aufwärts. Vorzu-
führen sind alle Stuten, die bereits in den
Jahren 1934, 1935 prämiert wurden, mit Aus-
nahme derjenigen, die vor 1929 geboren wur-
den, andernfalls die Besitzer der zuerkannten
Prämien vorführen. Im Falle der Un-
möglichkeit der Vorführung muß sich der Be-
sitzer durch eine Bescheinigung des betreffenden
Wojts ausweisen.

Von der Wahl. Von den 7323 Wahl-
berechtigten unserer Stadt gaben 3291 Wähler
ihre Stimmen ab, wovon 2154 Wahlzettel gül-



Hallo! Hallo! Für unsere Lieblinge!
Zur Eröffnung der Saison

Am Sonnabend, 14. September, um 3½ Uhr,
und am Sonntag, 15. September, um 3½ Uhr:
Lachen und Heiterkeit in der humorprägenden
Komödie

„Kaiserliche Jagd“

(In deutscher Sprache.)

Karten von 40 Groschen.

tig und 1047 ungültig waren. Es beteiligten
sich somit 43,71 Prozent der Wahlberechtigten
an der Wahl. Von 39.804 Wahlberechtigten des
Kreises wählten 10.615, wovon 8084 Wahlzettel
gültig und 2531 ungültig waren. Der Pro-
zentfuß betrug hier 26,27. Im hiesigen Wahl-
bezirk 97 wurden Herr Dr. Gladz mit 19.193
Stimmen und Herr Wladyslaw Krzyzowski mit
19.356 Stimmen gewählt.

Jagdverpachtung. Am Donnerstag, dem
19. d. Mts., nachmittags 3 Uhr wird im
Schulsaal zu Kurlinow die Jagd der Ge-
meinde Kurlinow-Romanow verpachtet.

Deutschsprachiger Film. Augenblicklich läuft
im hiesigen Kino „Baltik“ ein Film im Wiener
Dialekt unter dem Titel „Man muß jung sein“.
Die Hauptrollen spielen Klara Heid und Her-
mann Thimig. Durch den Besuch des Films
kann sich jeder vergnügten Stunden verschaffen.

Furchtbare Mordtat

Am Donnerstag, dem 12. d. Mts., wurde
gegen ½2 Uhr nachmittags bei dem Landwirt
Paul Kiemt in Zduny ein schrecklicher Fund
gemacht. Im Gang zur Scheune neben dem
Eiseller fand man die Leiche der Frau
Lorenz, wohnhaft in Zduny, auf. Seit Diens-
tag abend gegen 8 Uhr war Frau Lorenz spur-
los verschwunden. Als am Donnerstag ener-
gisch nachgesehen wurde, fand sie der Knecht
¼ Meter tief neben dem Eiseller vergraben.
Der Tod ist durch einen Anstich an die Schläfe
verursacht worden. Verhaftet wurden Kiemt
und dessen Sohn. Ueber den Täter und die
Ursache konnte bisher nichts festgestellt werden.
Die Nachforschungen sind im Gange.

Jarotischin

Ergebnisse der Sejmwahlen. Bei den
Sejmwahlen am vergangenen Sonntag wurden
im Kreise Jarotischin 14.486 Stimmen ab-
gegeben. Im ganzen Wahlbezirk 97 waren
186.755 Personen wahlberechtigt, von denen
67.723 Personen von ihrem Wahlrecht Gebrauch
machten, also rund 36 Prozent. In der Stadt
Jarotischin selbst verlief der Wahlgang sehr ruhig.
Es wurden zwar vier Personen wegen Vertei-
lung von Plakaten festgenommen, aber nach
Protokollaufnahme durch die Polizeibehörde
wieder auf freien Fuß gesetzt. Zu ernsten
Zwischenfällen kam es nur in Jertow. Die
Wahlbeteiligung an anderen Orten unseres
Kreises war verhältnismäßig schwach. In
Neustadt an der Warthe z. B. gaben von etwa
1200 wahlberechtigten Personen nur ca. 250
Personen ihre Stimmen ab. Davon waren
etwa 180 Stimmgeld gültig. Das fast überall
herrschende regnerische Wetter mag auch viele
davon abgehalten haben, das Wahllokal aufzu-
suchen.

Urlaub des Starosten. Der Starost des
Kreises Jarotischin, Herr Rozantowski, hat am
9. d. Mts. seinen Urlaub angetreten. Er
wird durch den Vizestarosten Herrn Paczkiewicz
vertreten.

Bau einer Badeanstalt

In der Nähe von Jarotischin und auch in der
weiteren Umgebung gibt es weder See, Teich
noch Fluß. So ist die Garnisonstadt Jarotischin
mit ungefähr 10.000 Einwohnern ohne eine
öffentliche Badeanstalt. Vor wenigen Tagen
hat nun der Fürst Radolin auf seinen Be-

Walzerkrieg wird fortgesetzt

Von der Komödie „Der Walzerkrieg“ kann
man ruhig sagen, daß sie das beste Filmmuspiel
der laufenden Saison ist. In ihr lebt der alte
Wiener Walzer wieder auf, der so lange durch
die lärmende Jazzband verdrängt wurde. Die
Könige des Wiener Walzers, Josef Lanner
und Johann Strauß, feiern wieder Triumphe.
Das Filmmuspiel wurde mit ungeheuren Kosten
und Mühen hergestellt. Die Straßen des alten
Wien, der Vorstadt-Kaffeehäuser, der Reichtum
des englischen Hofes — alles wurde getreu nach-
gebildet. „Der Walzerkrieg“ ist ein Musikfilm.
Aber die Musik in diesem Film ist nicht etwas
Gefordertes, sondern untrennbar mit ihm ver-
eint. Im Walzertakt entbrennt der unblutige
Krieg, der allen die guten alten Zeiten in Er-
innerung bringt, in denen der Radekymarsch
entstanden ist. Der Film „Walzerkrieg“ wird
heute und die folgenden Tage mit gleichem Er-
folg im Kino „Apollo“ gezeigt.
R. 309.

Sport vom Tage

Zweiter Herbst-Kennntag

Gute Totalisatorquoten

Bei schönstem Wetter und gutem Besuch fand der zweite Kennntag statt. Wiederum waren die Felder zufriedenstellend besetzt und auch die Totalisatorquoten recht gute, da die Favoriten meistens versagten.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 500, 150, 50 Zloty. 1. S. Jachorstis „Bambino“ (60 Kg.), Kowalczyk; 2. J. Milewski „Fantom“ (61 Kg.), Konieczny; ferner liefen die favorisierten Etiole II und Majdan sowie Lotna. — Fantom führt bis in den Einlauf, hier geht Bambino nach harter Gegenwehr vorbei und gewinnt mit 1 Länge. Etiole wurde nicht ausgeritten. Tot.: 35.50 : 5, Pl.: 13, 37.50.

Hürdenrennen über 2400 Meter. Preise 900, 270, 90 Zloty. 1. W. Bobinskis „Lubara“ (70 Kg.), Wojtkowiak; 2. Fr. Wojcisz „Giralda“ (70 Kg.), Bisker; ferner liefen Elfa, Wdria. — Lubara führt die ganze Strecke und gewinnt leicht mit 8 Längen gegen Giralda. Tot.: 10 : 5, Pl.: 6.50, 6.50.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 500, 150, 50 Zloty. 1. St. Bonczas „Traglast“ (61 Kg.), Kowalczyk; 2. A. Swieczkis „Geranium“ (57 Kg.), Rutkowski; 3. St. Marzewskis „Honorata“ (59 Kg.), Symanski; ferner liefen Nantia, Pionienka, Sekunda, Madame II, Mitsjouco. — Nantia führt bis auf den Berg, in der Geraden bringen Traglast, Geranium und Honorata auf ihn ein und passieren nach spannendem Endkampf, durch je 1 Länge getrennt, das Ziel. Tot.: 38.50 : 5, Pl.: 8, 7.50, 7.

Hürdenrennen über 2800 Meter. Preise 700, 210, 70 Zloty. 1. Graf Mielzynski „Mandarin“ (72 Kg.), Wojtkowiak; 2. E. Tuzinski „Zelta“ (69 Kg.), Kolago; ferner liefen Jigaro II, Dzwon, Goldella, Dorotka. — Unter Führung von Dzwon springt das Feld ab, im Einlauf löst sich Mandarin ab und gewinnt leicht gegen die vorstoßende Zelta mit 1 Länge. Tot.: 9 : 5, Pl.: 6, 6.50.

leicht gegen die vorstoßende Zelta mit 1 Länge. Tot.: 9 : 5, Pl.: 6, 6.50.

Verkaufs-Flachrennen über 1800 Meter. Preise 800, 240, 80 Zloty. 1. M. Balwinis „Korona“ (57 Kg.), Kowalczyk; 2. St. Bonczas „Drab II“ (62 Kg.), Rutkowski; 3. P. Pierznickis „Eneida“ (60 Kg.), Rutkowski; ferner liefen Maestro, Gigolo, Beau, Raboga. — Beau führt vor Gigolo bis auf den Berg, wo sie mit Korona und Drab II abwechseln, welche sich ein hartes Endgefecht liefern. Korona gewinnt mit 1/2 Länge. Tot.: 40.50 : 5, Pl.: 11, 12.50, 17.50.

Sindernisrennen über 4200 Meter. Preise 900, 270, 90 Zloty. 1. J. Belina-Gachowits „Jedynak II“ (70 Kg.), Polczanski; ferner liefen Mitra und Gwido. — Gwido führt bis an die Gerade, wo er genug hat und abfällt. Jedynak II geht leicht vorbei und gewinnt gegen Mitra stark verhalten mit 2 Längen. Tot.: 8.50 : 5.

Scherfke spielt doch in Breslau

Wie wir erfahren, ist Polens Fußballfeld für den Länderkampf gegen Deutschland nach einem Trainingspiel, das am Donnerstag in Kattowik ausgetragen wurde, umgestellt worden. Nach zweistündiger Beratung wurde folgende Mannschaft gegen Deutschland aufgestellt: Albinowski, Martyna, Doniec, Dytto, Wasiewicz und Kotlarczyk II, Pier, Giemza, Scherfke, Artur und Kisielowski. Reserve: Tatus, Stefan, Babura und Krzykiewicz. Die Mannschaft gegen Lettland hat nur insofern eine Änderung erfahren, als für Scherfke, der ursprünglich für den Kampf gegen Lettland in Aussicht genommen war, Nawrot eingesetzt wird. Der verletzte Matjas und Krzykiewicz, der sich zum Trainingspiel verspätete, sind also nicht berücksichtigt worden, letzterer freilich als Ersatzmann.

wird. Es werden dort für prima Hopfen 120 bis 140, für guten Hopfen bis 120, für Mittelhopsen bis 90 Zl. gezahlt. Der wohnynische Hopfen ist kleinstufig, aber sehr gehaltvoll. Bei uns wurden bisher keine Preise notiert, da augenblicklich noch keine Aufträge vorliegen. Es wurde beschlossen, wegen der frühen Ernte die Hopfenausstellung vom 3. Oktober auf den 26. September zu verlegen. Die Ausstellung findet im Saale des Herrn Koga statt. Die Einlieferung des Hopfens erfolgt am Dienstag nachmittag von 4-6 Uhr, die Prämierung am Mittwoch ab 10 Uhr vorm., die Befichtigung der Ausstellung am Donnerstag ab 10 Uhr vormittags. In die Abnahmekommission wurden gewählt die Herren Gottlieb Kirsche-Alt-Borui und Richard Lehmann-Glinau, in die Prämierungskommission Direktor Perel-Wollstein, Herr Ing. Starynski von der Posener Landwirtschaftskammer, Herr Ing. Jaleski-Sempolnoer Mühle und Herr Gottlieb Ulrich-Friedenst. Für die Ausstellung haben sich bis jetzt 20 Aussteller gemeldet.

Mojchin

nn. Geheimnisvoller Leichenfund. Am Dienstag wurde von Passanten eine Leiche weiblichen Geschlechts im Walde von Ludwikow gefunden. Es handelt sich um ein Mädchen im Alter von 20-25 Jahren. Die Personalien konnten nicht festgestellt werden, da keine Tasche oder ähnliches bei ihr vorgefunden wurde. Ob es sich um einen Selbstmord oder Raubmord handelt, wird die Untersuchung zeigen. Am Montag war das Mädchen noch am Kios, der an dem Wege nach Seeburg steht, gesehen worden. Sie erkundigte sich dort über den Weg nach Seeburg. Der Koffer und die Handtasche, die sie bei sich hatte, waren verschwunden. Nur eine leere Flasche mit einem Glase lag neben ihr, in der angeblich Ljolol gewesen sein soll.

nn. Vom Gesangsverein. Die Mitglieder des Gesangsvereins Krosno werden zu einer Monats-

Das Meer hält 700 Besucher fest

Samburg, 11. September. 700 Besucher der Insel Helgoland mußten einen unzeitwilligen Aufenthalt auf der Helgoländer Düne nehmen. Sie waren am Morgen mit dem kleinen Fährboot zur Badedüne, die etwa 1 1/2 Kilometer von der Insel entfernt liegt, gebracht worden. Am Nachmittag legte dann stürmisches Wetter ein, das die See aufwühlte und den Fährbooten die Ausfahrt unmöglich machte. Als am Abend der Seegang immer noch sehr hoch war und alle Bemühungen, mit den Booten zur Düne zu fahren, erfolglos blieben, mußten die 700 Gäste auf der Düne übernachten. Etwa 250 konnten in dem Dünenrestaurant Unterkunft finden. Hier lagen sie auf Stühlen und Bänken und auf dem Fußboden, vor dem Sturm und den Regenböen Schutz suchend. Die übrigen mußten in Baderablen Zuflucht suchen oder die Nacht unter freiem Himmel angehts des wilden und tobenben Meeres zubringen;

denn für eine so große Menschenmenge gibt die Düne keinerlei Beherbergungsmöglichkeit.

Am nächsten Morgen hatte sich der Sturm, der zeitweise zum Orkan anwuchs, etwas gelegt, und gegen 9 Uhr konnten die ersten Gäste zur Insel zurückbefördert werden. Nach einer halbtägigen Fahrt — gewöhnlich beträgt die Fahrtdauer etwa zehn Minuten — kamen sie völlig durchnäht und durchgefroren nach 24stündigem Aufenthalt auf der Düne wieder auf Helgoland an.

Bei uns fielen in der IV. Kl. der 33. Poln. Staats-Klassenlotterie bis heute folgenden grössere Gewinne:

2 Gewinne à 50.000 zł
1 Gewinn à 20.000 zł
4 Gewinne à 5.000 zł

Einige Glückslose zu 40.— zł 1/4 Los sind noch zu haben in der grössten und glücklichsten

Kollektur

Julian Langer

P o z n a n

ul. Sew. Mielzyńskiego 21. — ul. Wielka 5.

versammlung am kommenden Sonntag, nachm. 3 Uhr, in die evang. Schule zu Krosno geben. Da es sich um die erste Monatsversammlung nach den Ferien handelt und wichtige Beschlüsse gefaßt werden sollen, ist es wünschenswert, daß alle zahlreich erscheinen.

Birnbaum

bm. Falschmünzerei ausgehoben. Der hiesigen Polizei gelang es dieser Tage, einer Falschmünzerei das Handwerk zu legen. Seit einiger Zeit schon waren falsche 2-Zloty-, 50-Groschen- und 20-Groschen-Stücke im Umlauf gewesen. Am Montag dieser Woche konnte die ebenfalls unterrichtete Polizei in Zirk eine Frau festnehmen, die falsche Geldstücke bei den dortigen Kaufleuten zu vertreiben suchte. Wie sich herausstellte, war es die Frau des in Birnbaum wohnhaften Schmieds Jan Pos, in dessen Werkstatt die Polizei bei sofortiger Untersuchung Schmelztiegel und Metall entdeckte. Die falschen Münzen sind von echten kaum zu unterscheiden. Die Polizei hat im Laufe der Woche noch zwei weitere verdächtige Personen verhaftet.

Graubenz

ü. Folgeschwere Explosion. Auf dem Gute Bydrzno wollten der Schmied Kaminski, sein Gehilfe Jankowski und der Traktorführer Krawczynski den Motor des Traktors in Gang setzen. Plötzlich explodierte der Petroleumbehälter. Alle drei erlitten schwere Brandwunden und Verletzungen am Körper; sie wurden ins Krankenhaus gebracht.

Blutkreislaufstörungen. Viele Professoren lassen das natürliche „Kranz-Josef“-Bitterwasser auch bei Blutkreislaufstörungen als ein höchst wertvolles Mittel nehmen, und zwar morgens, mittags und abends je ein Drittel Glas.

Kirchliche Nachrichten

Kirchenkasse am Sonntag, dem 15. September 1935, nach Wahl der Gemeinde.

Kreuzkirche. Sonntag, 15. 9., 10 Uhr: Gottesdienst. Generalsuperintendent D. Blau. Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Konulietzky.

St. Paulikirche. Sonntag, 15. 9., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Abends: derselbe.

St. Petruskirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, vormittags 10 1/4 Uhr: Gottesdienst. Hein. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Christuskirche. Sonntag, 15. 9., vorm. 10 1/4 Uhr: Gottesdienst. D. Rhode. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 16. 9., 4 1/4 Uhr: Teemittag der Frauenhilfe. 8 1/4 Uhr: Kirchengor. Mittwoch, 18. 9., 6 1/4 Uhr: Bibelfunde.

St. Matthäikirche. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brummad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 6 Uhr: Bibelfunde. 8 Uhr: Kirchengor. Donnerstag, 5 Uhr: Jungmütterk. Freitag, 8 Uhr: Wochengottesdienst. Wochentags 7 1/4 Uhr: Morgenandacht.

Evang.-luth. Kirche (Oderwoda). Sonntag, 9 1/4 Uhr: Predigtgottesdienst. Danach Vespergung der Kirchengemeinschaft. Dr. Solmann. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Derl. Donnerstag, 7 1/4 Uhr: Frauenverein. 8 Uhr: Männerchor. Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonabend, abends 8 Uhr: Rosenkranz. Samstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag: Jugendtag in Kottelnic. 7 Uhr: Abmarsch der Jugendgruppen vom Vereinshaus. Montag und Donnerstag, 8 Uhr: Vespergung. Mittwoch, 7 Uhr: Jungvolk. 8 Uhr: Bibelpredigt für beide Vereine. Freitag, 7 Uhr: Musikfunde. Sonabend, 5 Uhr: Turnen auf dem Plage.

Evang. Jungmännerverein. Sonntag: Teilnahme am Jugendtag in Kottelnic. Abmarsch morgens 7 Uhr vom Jerger Markt. Wanderung über Reisch. Rückkehr abends mit dem Zuge. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelfunde. Donnerstag, 7 1/4 Uhr: Lautenchor. Freitag, 8 Uhr: Gymnastik.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaß der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendbühnenabend. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelpredigt. Jedermann herzlich eingeladen.

Friedenskapelle der Baptistenkirche. Sonntag, 15. 9., vorm. 8 1/2 Uhr: polnischer Gottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Saffenheim. Sonntag, 15. 9., 10 Uhr: Kindergottesdienst. 11 Uhr: Gottesdienst. Nachm. Jugendtag in Kottelnic. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendfunde.

Kuftenheim. Sonntag, 15. 9., 9 Uhr: Gottesdienst. Kreifing. Sonntag, 15. 9., 11 Uhr: Gottesdienst. Kottelnic. Sonntag, 15. 9., 1 1/2 Uhr: Festgottesdienst mit Wimpelweib. Danach Jugendfest im Park.

Schlehen (Karnowa). Sonabend, 14. 9., 5 Uhr: Vespergung. 6 Uhr: Jugendfunde. Sonntag, 15. 9., 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, 8 Uhr: Jungmännerk. Donnerstag, 15. 9., 10 Uhr: Predigtgottesdienst (Hr. Den). Danach Kindergottesdienst.

Kuftenheim. Sonntag, 15. 9., 10 Uhr: Gottesdienst. Kottelnic. Sonntag, 15. 9., 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst.

Krotoschin. Sonntag, 15. 9., 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst.

Kuftenheim. Sonntag, 15. 9., 10 Uhr: Gottesdienst. Görden. Sonntag, 15. 9., vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. Danach Kindergottesdienst.

Sarne. Sonntag, 15. 9., vorm. 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst.

Paloswalde. Sonntag, 15. 9., vorm. 1 1/2 Uhr: Vespergung.

Kuftenheim. Sonntag, 15. 9., vorm. 1 1/2 Uhr: Gottesdienst. Kottelnic. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Kottelnic. 11 Uhr: Kindergottesdienst in Danne. Schläge und Friede. Abends 8 Uhr: Verein junger Männer. Mittwoch, abends 8 Uhr: Verein junger Mädchen.

Landestheologische Gemeinschaft Kottelnic. Sonntag, abends 8 Uhr: Andacht. Dienstag, abends 1 1/2 Uhr: Jugendbühnen. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelfunde.

Das erste Weinlesefest in Polen

Im südöstlichen Zipfel Polens gedeiht an den Ufern des Dniestr ein Wein, dessen Anbau in den letzten Jahren besonders gepflegt und gefördert wurde. Das Klima ist dort sonnig und mild, und es gedeihen auch Pfirsiche, Aprikosen und andere Obstarten besonders gut. In diesem Jahre wird zum ersten Male in Jaleczynki, der einst deutschen Tuchmachersiedlung Walddorf, das Fest der Weinlese feierlich begangen werden, dessen Schirmherrschaft vier polnische Minister übernommen haben. Sonderzüge und Fahrpreismäßigungen ermöglichen den Besuch des Festes aus allen Gebieten Polens.

lungen bei Zaroschin damit begonnen, in der eine Badeanstalt zu bauen. Es wird eine Schleuse gebaut, die das Wasser eines kleinen Baches ankaut und eine natürliche Mulde von ungefähr 40 000 Quadratmetern Flächeninhalt ausfüllt. Im nächsten Frühjahr sollen die Arbeiten beendet und die notwendigen Gebäude errichtet werden.

Böllererschuß vernichtet Schaufenster

k. Am vergangenen Mittwoch, nachts gegen 11 Uhr, wurden die Bewohner unserer Stadt durch eine gewaltige Detonation aus dem Schlaf geweckt. Die Detonation war so kräftig, daß man zunächst annehmen mußte, daß ein Bombentank in die Luft geflogen sei. Später stellte es sich jedoch heraus, daß die Detonation von einem Böller herrührte, der am oder im Schaufenster des jüdischen Schuhwarenhändlers Petsmann an der ul. Defizyniskich 44 losgegangen war. Nach den Berichten der hiesigen polnischen Presse sollen zwei Personen gesehen haben, wie der Inhaber des Geschäfts und noch ein anderer Glaubensgenosse kurz vor der Detonation das Geschäft verlassen hatten. In der Annahme, daß Petsmann den Böller selbst zur Explosion gebracht hatte, wurde er angehalten und von einer sich rasch ansammelnden aufgeregten Menschenmenge jämmerlich verprügelt, so daß er nach einer infolge seiner Verletzungen erfolglosen Vernehmung auf der Polizeiwache in das Krankenhaus geschafft werden mußte. An dem Tatort hatte sich eine große Menge Neugieriger eingefunden. Das Schaufenster des Geschäfts ist in lauter kleine Trümmer gegangen. In der Stadt ist gestern das Gerücht verbreitet worden, daß Petsmann noch weitere zwei „Bomben“ in der Tasche gehabt habe. Dies entspricht jedoch nicht der Wahrheit. Bei der Leibesrevision des Geschäftsinhabers fand man nämlich eine kleine Flasche Schnaps, die im Volksmund „Bombka“ genannt wird und daher mag das Gerücht von den zwei „Bomben“ in der Tasche herrühren. Die polizeiliche Untersuchung wird bestimmt den Täter dieses Unfalls feststellen können und ihn der gerechten Strafe zuführen.

Aufgeklärter Mord

k. Wir berichteten bereits in unserer gestrigen Ausgabe, daß am vergangenen Mittwoch in der Mittagsstunde auf dem Feldwege zwischen Targowisko und Sierpowo in der Nähe von Gorka duchowna die blutbesleckte Leiche eines Mannes aufgefunden worden ist. Wie es sich nun herausgestellt, ist der Ermordete der 78jährige Auswanderer Ramek Dratwinski, der dort eine Birnenallee bewachte. Er überraschte zwei Radfahrer beim Stehlen von Birnen, die er zur Lebenshaltung zog und die darüber so erobert waren, daß sie über ihn herfielen und solange auf ihn loskamen, bis er tot am Boden lag. Zum Glück ist der Vorfall von einem Jungen aus Lissa beobachtet worden, der der bald am Tatort eintreffenden Mordkommission wichtige Fingerzeige betriebs der Täter geben konnte. So kam es, daß bereits einige Stunden nach der Tat die beiden Mörder festgenommen werden konnten. Es handelt sich um zwei bekannte Rombies aus Lissa, die schon mehrfach wegen wilder Schlägereien mit dem Gericht zu tun hatten, und zwar um die Brüder Wierzykiewicz und Stanislaw Kozowski, wohnhaft in Lissa an der Swietotrzysta 25. Die Verhafteten wurden unter starker Bewachung in das Lissaer Gerichtsgefängnis eingeliefert.

k. Aus den Mäandern zurückgekehrt sind gestern nachmittag unter klingendem Spiel, von den Bürgern freudig begrüßt, die Soldaten der beiden hier stationierten Regimenter. Aus diesem Anlaß hatten das Rathaus und verschiedene Häuser des Marktes Flaggenhissung angelegt.

Rawitsch

— **Gefegnetes Alter.** Am heutigen Tage kann die verw. Frau Auguste Koths ihren 80. Geburtstag begehen. Wir bringen dem greisen Geburtstagskinde, das durch Zähmung schon lange Jahre ans Zimmer gefesselt ist, unsere herzlichsten Glückwünsche dar.

— **Ende der Badeaison.** Das Schwimmbad auf dem Schützenplatz wird am 15. d. Mts. seine Pforten für die diesjährige Schwimmaison schließen.

Gnejen

ew. **Reit- und Fahrturnier.** Am 5. und 6. Oktober veranstaltet das Komitee der Pferdewärter in Gnejen im Einvernehmen mit der hiesigen Kreisbehörde ein zweitägiges Reit- und Fahrturnier. Das Programm sieht u. a. Vorführungen von Zuchtstufen für Reit- und Fahrzwecke vor. An diesen Vorführungen beteiligen sich auch das hiesige Gestüt und das Militär.

ew. **Der Staatspräsident kommt nach Biskupin.** Wie aus Biskupin mitgeteilt wird, trifft in den nächsten Tagen der Staatspräsident Ignacy Moscicki dort ein, um die wertvollen Ausgrabungen zu besichtigen.

ew. **Die Kreisabstimmungskommission zur Neubonitierung der Böden** hat im hiesigen Kreise auf dem Gebiete der Gemeinde Libau ihre Arbeit bereits aufgenommen.

Frankreichs Jugendherbergen

Paris. Der französische „Wandervogel“ ist noch sehr jung. Es hat zwar immer schon in Frankreich vereinzelte junge Menschen gegeben, die mit dem Rucksack zu Fuß oder noch lieber auf dem Rade von der Stadt aufs Land ausflogen — aber organisiert ist das Jugendwandern erst, seitdem es Jugendherbergen gibt.

Vor fünf Jahren wurden die ersten dieser Herbergen in Frankreich ins Leben gerufen, und seitdem sind bereits etwa 150 eingerichtet worden. Mit Riesenschritten hat die Entwicklung nachgeholt, was fehlt und dringend gebraucht wurde. Für die Errichtung der französischen Jugendherbergen hat

Das Beispiel der deutschen Herbergen als Vorbild gedient.

Der Deutsche Richard Schirrmann, der Vater der Jugendherberge, wird auch in Frankreich als der Führer der Bewegung anerkannt und verehrt. Die als Jugendherbergen dienenden Häuser gehören nicht dem Verbande, sind auch nicht von ihm gemietet, sondern werden von Körperschaften oder Einzelpersonen zur Verfügung gestellt und von dem französischen Verbande eingerichtet und verwaltet.

In jeder Jugendherberge Frankreichs gibt es einen Herbergsvater oder eine Herbergsmutter, die teilweise auch Küche führen. Stets ist ein Raum vorhanden, in dem die jungen Leute selbst kochen können. In jeder Herberge ist neben den Schlafzimmern ein Duschraum, meist auch ein Essraum und Lesezimmer. Die Schlafräume, einer für Jungen, einer für Mädchen, sind mit Metallbetten, Matratze und Quertischen ausgestattet. Jeder junge Mensch erhält für die Übernachtung zwei Decken, in einzelnen Herbergen wird sogar Bettwäsche gegen Leihgebühr ausgegeben. Das Gelände um die Herberge kann zum Zelten benutzt werden.

Ausländische Jugendwanderer, die in den französischen Herbergen herzlich willkommen sind, benutzen sie bereits gern und häufig. Die Mitgliedskarte ihres Verbandes genügt als Legitimation, um in den Herbergen Frankreichs aufgenommen zu werden, genau so wie auch die französischen Jugendwanderer in den siebzehn Ländern, in denen Jugendherbergen bestehen, herbergen können.

Das Netz der Jugendherbergen in Frankreich hat naturgemäß zur Zeit noch Lücken; es ist

daher noch nicht möglich, z. B. von Paris durch Frankreich zu wandern und jede Nacht in einer Jugendherberge zu übernachten. Wohl aber sind die Jugendherbergen in einigen touristisch besonders ergiebigen Gebieten, in den Bergen wie am Meer, schon so zahlreich, daß hier die jungen Wanderer das Land durchwandern können und, ohne von Zelten Gebrauch zu machen, nach der Tageswanderung ihre Herberge vorfinden.

Kanalbauten in Sowjetrußland

Moskau, 9. September. Amtlich werden zwei umfangreiche Verordnungen des Rates der Volkskommissare und des Hauptausschusses der Partei bekanntgegeben, die die Unterschrift Molotows und Stalins tragen und sich mit dem im Jahre 1932 begonnenen Bau des Kanals Moskwa—Wolga befassen. Von dem Kanal erhofft man eine Besserung der noch heute sehr im argen liegenden

Versorgung mit Trinkwasser

und damit eine Beseitigung der dauernden gesundheitlichen Gefährdung der Bevölkerung sowie eine Verbesserung des geringen Schiffsverkehrs. Durch die Errichtung von Dämmen, Schleusen und Wasserkraftwerken soll der Wasserstand auf dem Moskwafluß um etwa drei Meter gehoben werden, um einen durchgehenden Schiffsverkehr für die großen Wolgadampfer zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen neue Kraftwerke bis zu 15 Millionen Kilowattstunden Energie liefern. Der neue Kanal soll bei einer Tiefe von 5,50 Meter eine Länge von 290 Kilometer haben. Seine Kosten sind auf insgesamt 1,400 Milliarden Rubel veranschlagt. Man hofft, mit dem Bau im Frühjahr 1933 fertig zu sein. Von besonderem Interesse dürfte dabei sein, daß die Durchführung des großen Bauprogramms, an der sämtliche Industriezweige beteiligt sind, zur Zuständigkeit des Volkskommissars des Inneren gehört. Dies wird verständlich, wenn man bedenkt, daß die meisten Erd- und Betonarbeiten von politischen Gefangenen unter Aufsicht der GPU verrichtet werden.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 15. bis 21. September 1935

Sonntag

Warschau, 9. Sept. 9.05: Landfunkzeitung. 9.15: Schallplatten. 9.40: Funkzeitung. 9.50: Tagesprogramm. 10.00: Schallplatten. 10.30: Gottesdienst. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.03: Theatermusik. 12.15: Sinfonietonorgel. 14.00: Vorträge einer Novelle. 14.20: Schallplatten. 15.00: Die Stunde des Wanders. 16.00: Sendung für Kinder. 16.15: Bunte Musik. 16.45: Polen singt. 17.00: Tanzmusik. 17.55: Musikalische Sendung aus Venedig. 18.15: Russische Ballet. 18.30: „Der weiße Fledermaus“. 18.45: Russische Ballet. 19.00: Program für Montag. 19.10: Reflekt. 19.25: Sportnachrichten. 19.30: Wetternachrichten für die Teilnehmer am Gordon-Bennett-Balloonrennen. 19.45: Bühnenmusik. 20.00: Leichtes Konzert. 20.40: J. S. Bach. (Schallp.). 20.45: Fragmente aus Werken von Liszt. 20.50: „Samson und Dalila“. 21.00: Wetternachrichten für die Teilnehmer am Gordon-Bennett-Balloonrennen. 21.30: 24. Tanzmusik (Schallplatten).

Breslau-Gleiwitz. 5. Die Sonne geht auf! 5.30: Für den Bauern. Wetter. 6. Hafenkonzert. 7.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 10.00: Deutsche Morgenfeier der HJ. 10.30: Heinrich von Treitschke und der Weggedanke. 11.00: Tausend Töne, eine schillernde Schallplatten. 11.25: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 13.00: Konzert. 14.00: Nachrichten. 14.10: Vom jungen Dorf. 14.30: Auf der Jugend. 14.40: Glückwünsche. 14.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.00: Durch die Wälder, durch die Wälder. 15.10: Der Zeitgeist berichtet: Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland-Polen. 15.45: Hölzerne deutsche Gefühle mit verbindenden Worten von S. Rühlig. 19.15: Ein königlicher Briefwechsel. Hölzerne aus Friedrich und Wilhelm. 19.50: Der Zeitgeist berichtet. Die ersten Sportergebnisse. 20.00: Wo die Alpenrosen blühen. 22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten. Sport. 22.30—24.00: Tanz in der Nacht.

Königsberg. Danzig. Heilsberg. 6. Hafenkonzert. 7.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 10.00: Deutsche Morgenfeier der HJ. 10.30: Hans Sachs spielt Erlöschen von Joh. Seb. Bach. 11.00: Gedichte von Günter Gabel. 11.10: Deutsche Seemettelzeitung. 11.25: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 12.55: Zeitgehe der Deutschen Seewarte. 13.00: Deutsche Musik. 14.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.00: Barnabas von Geyg spielt. 15.10: Zwischenprogramm. 15.15: „Deutschland zur Fier“. 15.30: Zwischenprogramm. 15.40: Unter spielen. 15.50: Deutschland-Sport. 16.00: Rolfstunde. 16.10: Wetter. 16.20: Sport. 22.00: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seemettelzeitung. 23.00: Wetternachrichten für das Gordon-Bennett-Balloonrennen 1935. 23.05—0.55: Barnabas von Geyg spielt zur Unterhaltung.

Königsberg. Danzig. Heilsberg. 6. Hafenkonzert. 7.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 10.00: Deutsche Morgenfeier der HJ. 10.30: Wie die Mutter mit ihren Kindern spielt. 10.50: Königsberg. Wetter. 10.55: Program. 11.00: Danzig. Wetter. 11.25: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 13.00: Konzert. 14.00: Schallp. 14.30: Stunde für deutsche Frauen. 14.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 16.00: Besinnliche Stunde. 16.35: Konzert. 18.00: Schallp. 18.10: Die Nacht. 18.15: Salom. eine moderne Großstadt Griechenlands. 19.00: Gemüllige Erde. 19.30: Deutschland-Sport. 20.00: Eine deutsche Begegnung. 20.10: Von den Tönen. 20.20: Im Tagesschrift durch die Jahrhunderte. 20.30: Wetter. 20.40: Sport. 22.00: Nordpolen gegen Ostpreußen-Danzig. 22.40: Tanz in der Nacht. 23—24.00: Zur Unterhaltung.

Montag

Warschau, 10. Sept. 1—8: Wetternachrichten für die Teilnehmer am Gordon-Bennett-Balloonrennen 1935. 9.00: Schallplatten. 9.30: Choral. 9.45: Gymnastik. 9.50: Schallplatten. 10.00: Funkzeitung. 10.30: Tagesprogramm. 10.55: Reflekt. 11.00: Schallp. 11.10: Wetternachrichten für das Gordon-Bennett-Balloonrennen 1935. 11.25: Schallp. 11.57: Zeit, Fanfare, Funkzeitung. 12.15: Bunte Musik. 12.30: Schallplatten. 13.00: Für die Frauen. 13.15: Bunte Musik. 13.30: Schallplatten. 14.00: Der deutsche Unterricht. 14.15: Die Werte unserer Komponisten. 14.45: Die Werte unserer Komponisten. 17.00: Vortrag. 17.15: Die Werte unserer Komponisten. 17.30: Leo in A-Moll, für Klarinette, Cello und Klavier. 17.50: Musikgeschichtliche Vorträge. 18.00: Vorträge. 18.15: Wetternachrichten für das Gordon-Bennett-Balloonrennen 1935. 18.30: Erzählung für die Kleinen. 18.40: Kultur und Kunstleben Warschaus. 18.45: Schallplatten. 19.00: Landfunkzeitung. 19.10: Progr. f. Dienstag. 19.20: Reflekt. 19.35: Sportnachrichten. 19.50: Aktuelles. 20.00: Solistenkonzert. 20.30: Unbekannte Werte (Schallp.). 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem heutigen Polen. 21.00: Wetter. 21.10: Sendung. 21.30: Das junge Polen. 22.00: Orchesterkonzert. 23.00: Wetternachrichten für das Gordon-Bennett-Balloonrennen 1935 und Sport für die Luftfahrt. 23.15: Tanzmusik (Schallplatten).

Breslau-Gleiwitz. 5. Konzert. 5.30: Für die Bauern. Wetter. 6. Morgenlied, Morgenpredigt. 6.30: Gymnastik. 6.40: Konzert. 7. Nachrichten. 8. Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.05: Schallp. 10.00: Wetter. 10.50: Danzig. Wetter. 11. Unterhaltungs-Konzert. 12. Schallplatten. 13. Zeit, Wetter, Programmnachrichten. 14. Nachrichten. 14.15: Wetter. 14.30: Zwischenprogramm. 14.45: Wetter. 14.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.00: Zwischenprogramm. 15.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.30: Zwischenprogramm. 15.40: Zwischenprogramm. 15.50: Zwischenprogramm. 16.00: Zwischenprogramm. 16.10: Zwischenprogramm. 16.20: Zwischenprogramm. 16.30: Zwischenprogramm. 16.40: Zwischenprogramm. 16.50: Zwischenprogramm. 17.00: Zwischenprogramm. 17.10: Zwischenprogramm. 17.20: Zwischenprogramm. 17.30: Zwischenprogramm. 17.40: Zwischenprogramm. 17.50: Zwischenprogramm. 18.00: Zwischenprogramm. 18.10: Zwischenprogramm. 18.20: Zwischenprogramm. 18.30: Zwischenprogramm. 18.40: Zwischenprogramm. 18.50: Zwischenprogramm. 19.00: Zwischenprogramm. 19.10: Zwischenprogramm. 19.20: Zwischenprogramm. 19.30: Zwischenprogramm. 19.40: Zwischenprogramm. 19.50: Zwischenprogramm. 20.00: Zwischenprogramm. 20.10: Zwischenprogramm. 20.20: Zwischenprogramm. 20.30: Zwischenprogramm. 20.40: Zwischenprogramm. 20.50: Zwischenprogramm. 21.00: Zwischenprogramm. 21.10: Zwischenprogramm. 21.20: Zwischenprogramm. 21.30: Zwischenprogramm. 21.40: Zwischenprogramm. 21.50: Zwischenprogramm. 22.00: Zwischenprogramm. 22.10: Zwischenprogramm. 22.20: Zwischenprogramm. 22.30: Zwischenprogramm. 22.40: Zwischenprogramm. 22.50: Zwischenprogramm. 23.00: Zwischenprogramm. 23.10: Zwischenprogramm. 23.20: Zwischenprogramm. 23.30: Zwischenprogramm. 23.40: Zwischenprogramm. 23.50: Zwischenprogramm. 24.00: Zwischenprogramm.

Königsberg. Danzig. Heilsberg. 5. Konzert. 5.30: Für die Bauern. Wetter. 6. Morgenlied, Morgenpredigt. 6.30: Gymnastik. 6.40: Konzert. 7. Nachrichten. 8. Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.05: Schallp. 10.00: Wetter. 10.50: Danzig. Wetter. 11. Unterhaltungs-Konzert. 12. Schallplatten. 13. Zeit, Wetter, Programmnachrichten. 14. Nachrichten. 14.15: Wetter. 14.30: Zwischenprogramm. 14.45: Wetter. 14.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.00: Zwischenprogramm. 15.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.30: Zwischenprogramm. 15.40: Zwischenprogramm. 15.50: Zwischenprogramm. 16.00: Zwischenprogramm. 16.10: Zwischenprogramm. 16.20: Zwischenprogramm. 16.30: Zwischenprogramm. 16.40: Zwischenprogramm. 16.50: Zwischenprogramm. 17.00: Zwischenprogramm. 17.10: Zwischenprogramm. 17.20: Zwischenprogramm. 17.30: Zwischenprogramm. 17.40: Zwischenprogramm. 17.50: Zwischenprogramm. 18.00: Zwischenprogramm. 18.10: Zwischenprogramm. 18.20: Zwischenprogramm. 18.30: Zwischenprogramm. 18.40: Zwischenprogramm. 18.50: Zwischenprogramm. 19.00: Zwischenprogramm. 19.10: Zwischenprogramm. 19.20: Zwischenprogramm. 19.30: Zwischenprogramm. 19.40: Zwischenprogramm. 19.50: Zwischenprogramm. 20.00: Zwischenprogramm. 20.10: Zwischenprogramm. 20.20: Zwischenprogramm. 20.30: Zwischenprogramm. 20.40: Zwischenprogramm. 20.50: Zwischenprogramm. 21.00: Zwischenprogramm. 21.10: Zwischenprogramm. 21.20: Zwischenprogramm. 21.30: Zwischenprogramm. 21.40: Zwischenprogramm. 21.50: Zwischenprogramm. 22.00: Zwischenprogramm. 22.10: Zwischenprogramm. 22.20: Zwischenprogramm. 22.30: Zwischenprogramm. 22.40: Zwischenprogramm. 22.50: Zwischenprogramm. 23.00: Zwischenprogramm. 23.10: Zwischenprogramm. 23.20: Zwischenprogramm. 23.30: Zwischenprogramm. 23.40: Zwischenprogramm. 23.50: Zwischenprogramm. 24.00: Zwischenprogramm.

Königsberg. Danzig. Heilsberg. 5. Konzert. 5.30: Für die Bauern. Wetter. 6. Morgenlied, Morgenpredigt. 6.30: Gymnastik. 6.40: Konzert. 7. Nachrichten. 8. Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.05: Schallp. 10.00: Wetter. 10.50: Danzig. Wetter. 11. Unterhaltungs-Konzert. 12. Schallplatten. 13. Zeit, Wetter, Programmnachrichten. 14. Nachrichten. 14.15: Wetter. 14.30: Zwischenprogramm. 14.45: Wetter. 14.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.00: Zwischenprogramm. 15.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.30: Zwischenprogramm. 15.40: Zwischenprogramm. 15.50: Zwischenprogramm. 16.00: Zwischenprogramm. 16.10: Zwischenprogramm. 16.20: Zwischenprogramm. 16.30: Zwischenprogramm. 16.40: Zwischenprogramm. 16.50: Zwischenprogramm. 17.00: Zwischenprogramm. 17.10: Zwischenprogramm. 17.20: Zwischenprogramm. 17.30: Zwischenprogramm. 17.40: Zwischenprogramm. 17.50: Zwischenprogramm. 18.00: Zwischenprogramm. 18.10: Zwischenprogramm. 18.20: Zwischenprogramm. 18.30: Zwischenprogramm. 18.40: Zwischenprogramm. 18.50: Zwischenprogramm. 19.00: Zwischenprogramm. 19.10: Zwischenprogramm. 19.20: Zwischenprogramm. 19.30: Zwischenprogramm. 19.40: Zwischenprogramm. 19.50: Zwischenprogramm. 20.00: Zwischenprogramm. 20.10: Zwischenprogramm. 20.20: Zwischenprogramm. 20.30: Zwischenprogramm. 20.40: Zwischenprogramm. 20.50: Zwischenprogramm. 21.00: Zwischenprogramm. 21.10: Zwischenprogramm. 21.20: Zwischenprogramm. 21.30: Zwischenprogramm. 21.40: Zwischenprogramm. 21.50: Zwischenprogramm. 22.00: Zwischenprogramm. 22.10: Zwischenprogramm. 22.20: Zwischenprogramm. 22.30: Zwischenprogramm. 22.40: Zwischenprogramm. 22.50: Zwischenprogramm. 23.00: Zwischenprogramm. 23.10: Zwischenprogramm. 23.20: Zwischenprogramm. 23.30: Zwischenprogramm. 23.40: Zwischenprogramm. 23.50: Zwischenprogramm. 24.00: Zwischenprogramm.

Dienstag

Warschau, 10. Sept. 1—8: Wetternachrichten f. d. Gordon-Bennett-Balloonrennen 1935. 9.00: Schallplatten. 9.30: Choral. 9.45: Gymnastik. 9.50: Schallplatten. 10.00: Funkzeitung. 10.30: Tagesprogramm. 10.55: Reflekt. 11.00: Schallp. 11.10: Wetternachrichten für das Gordon-Bennett-Balloonrennen 1935. 11.25: Schallp. 11.57: Zeit, Fanfare, Funkzeitung. 12.15: Bunte Musik. 12.30: Schallplatten. 13.00: Für die Frauen. 13.15: Bunte Musik. 13.30: Schallplatten. 14.00: Der deutsche Unterricht. 14.15: Die Werte unserer Komponisten. 14.45: Die Werte unserer Komponisten. 17.00: Vortrag. 17.15: Die Werte unserer Komponisten. 17.30: Leo in A-Moll, für Klarinette, Cello und Klavier. 17.50: Musikgeschichtliche Vorträge. 18.00: Vorträge. 18.15: Wetternachrichten für das Gordon-Bennett-Balloonrennen 1935. 18.30: Erzählung für die Kleinen. 18.40: Kultur und Kunstleben Warschaus. 18.45: Schallplatten. 19.00: Landfunkzeitung. 19.10: Progr. f. Dienstag. 19.20: Reflekt. 19.35: Sportnachrichten. 19.50: Aktuelles. 20.00: Solistenkonzert. 20.30: Unbekannte Werte (Schallp.). 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem heutigen Polen. 21.00: Wetter. 21.10: Sendung. 21.30: Das junge Polen. 22.00: Orchesterkonzert. 23.00: Wetternachrichten für das Gordon-Bennett-Balloonrennen 1935 und Sport für die Luftfahrt. 23.15: Tanzmusik (Schallplatten).

Breslau-Gleiwitz. 5. Frühmusik. 6. Morgenlied, Morgenpredigt. 6.30: Gymnastik. 6.40: Konzert. 7. Nachrichten. 8. Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.05: Schallp. 10.00: Wetter. 10.50: Danzig. Wetter. 11. Unterhaltungs-Konzert. 12. Schallplatten. 13. Zeit, Wetter, Programmnachrichten. 14. Nachrichten. 14.15: Wetter. 14.30: Zwischenprogramm. 14.45: Wetter. 14.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.00: Zwischenprogramm. 15.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.30: Zwischenprogramm. 15.40: Zwischenprogramm. 15.50: Zwischenprogramm. 16.00: Zwischenprogramm. 16.10: Zwischenprogramm. 16.20: Zwischenprogramm. 16.30: Zwischenprogramm. 16.40: Zwischenprogramm. 16.50: Zwischenprogramm. 17.00: Zwischenprogramm. 17.10: Zwischenprogramm. 17.20: Zwischenprogramm. 17.30: Zwischenprogramm. 17.40: Zwischenprogramm. 17.50: Zwischenprogramm. 18.00: Zwischenprogramm. 18.10: Zwischenprogramm. 18.20: Zwischenprogramm. 18.30: Zwischenprogramm. 18.40: Zwischenprogramm. 18.50: Zwischenprogramm. 19.00: Zwischenprogramm. 19.10: Zwischenprogramm. 19.20: Zwischenprogramm. 19.30: Zwischenprogramm. 19.40: Zwischenprogramm. 19.50: Zwischenprogramm. 20.00: Zwischenprogramm. 20.10: Zwischenprogramm. 20.20: Zwischenprogramm. 20.30: Zwischenprogramm. 20.40: Zwischenprogramm. 20.50: Zwischenprogramm. 21.00: Zwischenprogramm. 21.10: Zwischenprogramm. 21.20: Zwischenprogramm. 21.30: Zwischenprogramm. 21.40: Zwischenprogramm. 21.50: Zwischenprogramm. 22.00: Zwischenprogramm. 22.10: Zwischenprogramm. 22.20: Zwischenprogramm. 22.30: Zwischenprogramm. 22.40: Zwischenprogramm. 22.50: Zwischenprogramm. 23.00: Zwischenprogramm. 23.10: Zwischenprogramm. 23.20: Zwischenprogramm. 23.30: Zwischenprogramm. 23.40: Zwischenprogramm. 23.50: Zwischenprogramm. 24.00: Zwischenprogramm.

Königsberg. Danzig. Heilsberg. 5. Frühmusik. 6. Morgenlied, Morgenpredigt. 6.30: Gymnastik. 6.40: Konzert. 7. Nachrichten. 8. Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.05: Schallp. 10.00: Wetter. 10.50: Danzig. Wetter. 11. Unterhaltungs-Konzert. 12. Schallplatten. 13. Zeit, Wetter, Programmnachrichten. 14. Nachrichten. 14.15: Wetter. 14.30: Zwischenprogramm. 14.45: Wetter. 14.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.00: Zwischenprogramm. 15.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.30: Zwischenprogramm. 15.40: Zwischenprogramm. 15.50: Zwischenprogramm. 16.00: Zwischenprogramm. 16.10: Zwischenprogramm. 16.20: Zwischenprogramm. 16.30: Zwischenprogramm. 16.40: Zwischenprogramm. 16.50: Zwischenprogramm. 17.00: Zwischenprogramm. 17.10: Zwischenprogramm. 17.20: Zwischenprogramm. 17.30: Zwischenprogramm. 17.40: Zwischenprogramm. 17.50: Zwischenprogramm. 18.00: Zwischenprogramm. 18.10: Zwischenprogramm. 18.20: Zwischenprogramm. 18.30: Zwischenprogramm. 18.40: Zwischenprogramm. 18.50: Zwischenprogramm. 19.00: Zwischenprogramm. 19.10: Zwischenprogramm. 19.20: Zwischenprogramm. 19.30: Zwischenprogramm. 19.40: Zwischenprogramm. 19.50: Zwischenprogramm. 20.00: Zwischenprogramm. 20.10: Zwischenprogramm. 20.20: Zwischenprogramm. 20.30: Zwischenprogramm. 20.40: Zwischenprogramm. 20.50: Zwischenprogramm. 21.00: Zwischenprogramm. 21.10: Zwischenprogramm. 21.20: Zwischenprogramm. 21.30: Zwischenprogramm. 21.40: Zwischenprogramm. 21.50: Zwischenprogramm. 22.00: Zwischenprogramm. 22.10: Zwischenprogramm. 22.20: Zwischenprogramm. 22.30: Zwischenprogramm. 22.40: Zwischenprogramm. 22.50: Zwischenprogramm. 23.00: Zwischenprogramm. 23.10: Zwischenprogramm. 23.20: Zwischenprogramm. 23.30: Zwischenprogramm. 23.40: Zwischenprogramm. 23.50: Zwischenprogramm. 24.00: Zwischenprogramm.

Königsberg. Danzig. Heilsberg. 5. Frühmusik. 6. Morgenlied, Morgenpredigt. 6.30: Gymnastik. 6.40: Konzert. 7. Nachrichten. 8. Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.05: Schallp. 10.00: Wetter. 10.50: Danzig. Wetter. 11. Unterhaltungs-Konzert. 12. Schallplatten. 13. Zeit, Wetter, Programmnachrichten. 14. Nachrichten. 14.15: Wetter. 14.30: Zwischenprogramm. 14.45: Wetter. 14.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.00: Zwischenprogramm. 15.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.30: Zwischenprogramm. 15.40: Zwischenprogramm. 15.50: Zwischenprogramm. 16.00: Zwischenprogramm. 16.10: Zwischenprogramm. 16.20: Zwischenprogramm. 16.30: Zwischenprogramm. 16.40: Zwischenprogramm. 16.50: Zwischenprogramm. 17.00: Zwischenprogramm. 17.10: Zwischenprogramm. 17.20: Zwischenprogramm. 17.30: Zwischenprogramm. 17.40: Zwischenprogramm. 17.50: Zwischenprogramm. 18.00: Zwischenprogramm. 18.10: Zwischenprogramm. 18.20: Zwischenprogramm. 18.30: Zwischenprogramm. 18.40: Zwischenprogramm. 18.50: Zwischenprogramm. 19.00: Zwischenprogramm. 19.10: Zwischenprogramm. 19.20: Zwischenprogramm. 19.30: Zwischenprogramm. 19.40: Zwischenprogramm. 19.50: Zwischenprogramm. 20.00: Zwischenprogramm. 20.10: Zwischenprogramm. 20.20: Zwischenprogramm. 20.30: Zwischenprogramm. 20.40: Zwischenprogramm. 20.50: Zwischenprogramm. 21.00: Zwischenprogramm. 21.10: Zwischenprogramm. 21.20: Zwischenprogramm. 21.30: Zwischenprogramm. 21.40: Zwischenprogramm. 21.50: Zwischenprogramm. 22.00: Zwischenprogramm. 22.10: Zwischenprogramm. 22.20: Zwischenprogramm. 22.30: Zwischenprogramm. 22.40: Zwischenprogramm. 22.50: Zwischenprogramm. 23.00: Zwischenprogramm. 23.10: Zwischenprogramm. 23.20: Zwischenprogramm. 23.30: Zwischenprogramm. 23.40: Zwischenprogramm. 23.50: Zwischenprogramm. 24.00: Zwischenprogramm.

Mittwoch

Warschau, 11. Sept. 6.30: Choral. 6.45: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 7.00: Funkzeitung. 7.10: Tagesprogramm. 7.25: Reflekt. 7.30: Schallp. 7.40: Zeit, Fanfare, Funkzeitung. 7.55: Bunte Musik. 8.00: Schallplatten. 8.15: Für die Frauen. 8.30: Schallplatten. 8.45: Der deutsche Unterricht. 8.55: Die Werte unserer Komponisten. 9.05: Die Werte unserer Komponisten. 9.15: Die Werte unserer Komponisten. 9.25: Die Werte unserer Komponisten. 9.35: Die Werte unserer Komponisten. 9.45: Die Werte unserer Komponisten. 9.55: Die Werte unserer Komponisten. 10.05: Die Werte unserer Komponisten. 10.15: Die Werte unserer Komponisten. 10.25: Die Werte unserer Komponisten. 10.35: Die Werte unserer Komponisten. 10.45: Die Werte unserer Komponisten. 10.55: Die Werte unserer Komponisten. 11.05: Die Werte unserer Komponisten. 11.15: Die Werte unserer Komponisten. 11.25: Die Werte unserer Komponisten. 11.35: Die Werte unserer Komponisten. 11.45: Die Werte unserer Komponisten. 11.55: Die Werte unserer Komponisten. 12.05: Die Werte unserer Komponisten. 12.15: Die Werte unserer Komponisten. 12.25: Die Werte unserer Komponisten. 12.35: Die Werte unserer Komponisten. 12.45: Die Werte unserer Komponisten. 12.55: Die Werte unserer Komponisten. 13.05: Die Werte unserer Komponisten. 13.15: Die Werte unserer Komponisten. 13.25: Die Werte unserer Komponisten. 13.35: Die Werte unserer Komponisten. 13.45: Die Werte unserer Komponisten. 13.55: Die Werte unserer Komponisten. 14.05: Die Werte unserer Komponisten. 14.15: Die Werte unserer Komponisten. 14.25: Die Werte unserer Komponisten. 14.35: Die Werte unserer Komponisten. 14.45: Die Werte unserer Komponisten. 14.55: Die Werte unserer Komponisten. 15.05: Die Werte unserer Komponisten. 15.15: Die Werte unserer Komponisten. 15.25: Die Werte unserer Komponisten. 15.35: Die Werte unserer Komponisten. 15.45: Die Werte unserer Komponisten. 15.55: Die Werte unserer Komponisten. 16.05: Die Werte unserer Komponisten. 16.15: Die Werte unserer Komponisten. 16.25: Die Werte unserer Komponisten. 16.35: Die Werte unserer Komponisten. 16.45: Die Werte unserer Komponisten. 16.55: Die Werte unserer Komponisten. 17.05: Die Werte unserer Komponisten. 17.15: Die Werte unserer Komponisten. 17.25: Die Werte unserer Komponisten. 17.35: Die Werte unserer Komponisten. 17.45: Die Werte unserer Komponisten. 17.55: Die Werte unserer Komponisten. 18.05: Die Werte unserer Komponisten. 18.15: Die Werte unserer Komponisten. 18.25: Die Werte unserer Komponisten. 18.35: Die Werte unserer Komponisten. 18.45: Die Werte unserer Komponisten. 18.55: Die Werte unserer Komponisten. 19.05: Die Werte unserer Komponisten. 19.15: Die Werte unserer Komponisten. 19.25: Die Werte unserer Komponisten. 19.35: Die Werte unserer Komponisten. 19.45: Die Werte unserer Komponisten. 19.55: Die Werte unserer Komponisten. 20.05: Die Werte unserer Komponisten. 20.15: Die Werte unserer Komponisten. 20.25: Die Werte unserer Komponisten. 20.35: Die Werte unserer Komponisten. 20.45: Die Werte unserer Komponisten. 20.55: Die Werte unserer Komponisten. 21.05: Die Werte unserer Komponisten. 21.15: Die Werte unserer Komponisten. 21.25: Die Werte unserer Komponisten. 21.35: Die Werte unserer Komponisten. 21.45: Die Werte unserer Komponisten. 21.55: Die Werte unserer Komponisten. 22.05: Die Werte unserer Komponisten. 22.15: Die Werte unserer Komponisten. 22.25: Die Werte unserer Komponisten. 22.35: Die Werte unserer Komponisten. 22.45: Die Werte unserer Komponisten. 22.55: Die Werte unserer Komponisten. 23.05: Die Werte unserer Komponisten. 23.15: Die Werte unserer Komponisten. 23.25: Die Werte unserer Komponisten. 23.35: Die Werte unserer Komponisten. 23.45: Die Werte unserer Komponisten. 23.55: Die Werte unserer Komponisten. 24.05: Die Werte unserer Komponisten.

Breslau-Gleiwitz. 5. Konzert. 5.30: Für die Bauern. Wetter. 6. Morgenlied, Morgenpredigt. 6.30: Gymnastik. 6.40: Konzert. 7. Nachrichten. 8. Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.05: Schallp. 10.00: Wetter. 10.50: Danzig. Wetter. 11. Unterhaltungs-Konzert. 12. Schallplatten. 13. Zeit, Wetter, Programmnachrichten. 14. Nachrichten. 14.15: Wetter. 14.30: Zwischenprogramm. 14.45: Wetter. 14.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.00: Zwischenprogramm. 15.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 15.30: Zwischenprogramm. 15.40: Zwischenprogramm. 15.50: Zwischenprogramm. 16.00: Zwischenprogramm. 16.10: Zwischenprogramm. 16.20: Zwischenprogramm. 16.30: Zwischenprogramm. 16.40: Zwischenprogramm. 16.50: Zwischenprogramm. 17.00: Zwischenprogramm. 17.10: Zwischenprogramm. 17.20: Zwischenprogramm. 17.30: Zwischenprogramm. 17.40: Zwischenprogramm. 17.50: Zwischenprogramm. 18.00: Zwischenprogramm. 18.10: Zwischenprogramm. 18.20: Zwischenprogramm. 18.30: Zwischenprogramm. 18.40: Zwischenprogramm. 18.50: Zwischenprogramm. 19.00: Zwischenprogramm. 19.10: Zwischenprogramm. 19.20: Zwischenprogramm. 19.30: Zwischenprogramm. 19.40: Zwischenprogramm. 19.50: Zwischenprogramm. 20.00: Zwischenprogramm. 20.10: Zwischenprogramm. 20.20: Zwischenprogramm. 20.30: Zwischenprogramm. 20.40: Zwischenprogramm. 20.50: Zwischenprogramm. 21.00: Zwischenprogramm. 21.10: Zwischenprogramm. 21.20: Zwischenprogramm. 21.30: Zwischenprogramm. 21.40: Zwischenprogramm. 21.50: Zwischenprogramm. 22.00: Zwischenprogramm. 22.10: Zwischenprogramm. 22.20: Zwischenprogramm. 22.30: Zwischenprogramm. 22.40: Zwischenprogramm. 22.50: Zwischenprogramm. 23.00: Zwischenprogramm. 23.10: Zwischenprogramm. 23.20: Zwischenprogramm. 23.30: Zwischenprogramm. 23.40: Zwischenprogramm. 23.50: Zwischenprogramm. 24.00: Zwischenprogramm.

kleine Leute. 16. Liebeskinder. 16.30: Die Entstehung des deutschen Nationalgefühls. 16.50: Die Aufgaben der Schlesischen NS-Volkswirtschaft. 17.00: Konzert. 18.30: Zur Erzeugungsschlacht. 18.40: Haben Sie schon gewußt? 18.50: Program des Tages. Für den Bauern: Wettervorhersage. 19.00: Nach Anja. 20.00: Kurzericht. 20.10: 20.15: Stunde der jungen Nation. 20.45: Wochenschau. 21.00: Wettervorhersage. 21.30: Wir Wädel singen. 22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten. Sport. 22.30—24.00: Nachtmusik.

Königsberg. Danzig. Heilsberg. 6. Guten Morgen, lieber Herr! 8.20: Morgenandacht für die Hausfrau. 9.40: Kleine Turnstunden für die Hausfrau. 10.15: Deutsche Dichtung und Musik. 10.45: Die Wädel singen. 11.00: Die Wädel singen. 11.10: Die Wädel singen. 11.20: Die Wädel singen. 11.30: Die Wädel singen. 11.40: Die Wädel singen. 11.50: Die Wädel singen. 12.00: Die Wädel singen. 12.10: Die Wädel singen. 12.20: Die Wädel singen. 12.30: Die Wädel singen. 12.40: Die Wädel singen. 12.50: Die Wädel singen. 13.00: Die Wädel singen. 13.10: Die Wädel singen. 13.20: Die Wädel singen. 13.30: Die Wädel singen. 13.40: Die Wädel singen. 13.50: Die Wädel singen. 14.00: Die Wädel singen. 14.10: Die Wädel singen. 14.20: Die Wädel singen. 14.30: Die Wädel singen. 14.40: Die Wädel singen. 14.50: Die Wädel singen. 15.00: Die Wädel singen. 15.10: Die Wädel singen. 15.20: Die Wädel singen. 15.30: Die Wädel singen. 15.40: Die Wädel singen. 15.50: Die Wädel singen. 16.00: Die Wädel singen. 16.10: Die Wädel singen. 16.20: Die Wädel singen. 16.30: Die Wädel singen. 16.40: Die Wädel singen. 16.50: Die Wädel singen. 17.00: Die Wädel singen. 17.10: Die Wädel singen. 17.20: Die Wädel singen. 17.30: Die Wädel singen. 17.40: Die Wädel singen. 17.50: Die Wädel singen. 18.00: Die Wädel singen. 18.10: Die Wädel singen. 18.20: Die Wädel singen. 18.30: Die Wädel singen. 18.40: Die Wädel singen. 1

1000 deutsche Autos für Polen?

Verantwortlich für Inhalt: Hans Mahatished; für
Druck und Verlag: Concordia, Sp. A., Dufurina
mpdawnicmo. Samlinge in Pozna, Meje Marj, Vil
Lubkings St.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsförm angepasst empfohlen
Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf
streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate



kostenlos.

Spielkarten, Pfeifen, Etuis, Zigarrenspitzen, Raucher-Gebrandsartikel
in großer Auswahl
zu niedrigsten Preisen empfiehlt
Stefan Centowski, pl. Wolności 10.

Leistungsfähige deutsche Armaturenfabrik
sucht für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse gut
eingeführte Firmen als
Wiederverkäufer od. Verteter
Bewerbungen erbeten an Gustav Manken-
berg, Armaturenfabrik und Gießerei, Stettin.

Einen Teilhaber
mit 30—50000 zł Kapital

sucht seit Jahren bestehendes, gut gehendes Unternehmen,
das beabsichtigt, seinen Wirkungskreis zu erweitern.
100% ige Sicherstellung des Kapitals u. Gewinns. Off.
erbeten an Biuro Ogłoszeń „Par“, Poznań. Aleja
Marcinkowskiego 11, unter 37.33.

Schmücke Dein Heim mit neuen Gardinen
Ich biete an:
Tüllgardinen Bunte Voile-Gardinen.
Steppdecken, Bett- u. Tisch-Wäsche.
J. Schubert
Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes Haus)

Lichtspieltheater „Smit“
Das Meisterwerk
„Das unsterbliche Lied“
PAUL RICHTER — ANNA HARTMANN
Ungewöhnlich spannender Film.

Haushaltungskurse Janowicz
Janowicz, pow. nin
Unter Leitung geprüfter Fachlehrerinnen.
Gründliche Ausbildung im Kochen, Backen, Schneidern,
Weihnachten, Plätten usw.
Schön gelegenes Heim mit großem Garten. Elektrisches
Licht, Bäder.
Der volle hauswirtschaftliche Kursus dauert 8 Monate.
Er umfasst eine Kochgruppe und eine Schneidgruppe
von je 3 Monaten Dauer.
Ausscheiden nach 3 Monaten mit Teilzeugnis für
Kochgruppe oder Schneidgruppe möglich.
Der Eintritt kann zu Anfang jeden Vierteljahres erfolgen.
Beginn des nächsten Kurses am 3. Oktober 1935.
Pensionspreis einschließlich Schulgeld 80 zł
monatlich.
Auskunft und Prospekt gegen Beifügung von Rückporto
Die Leiterin.

DETEKTIV Büro Greif
CIESZKOWSKIEGO 8
Tel. 2616.
24 Jahre unter Leitung
von Absolventen
höherer kriminalwissen-
schaftlicher Kurse,
ehem. Kommissar.
Ermittlungen
Beobachtungen
Auskünfte.

Damenhüte *Neueste Modelle*
empfehlen
E. Janiszewska
ul. Nowa 8 (Bazar)
Reelle Bedienung. Niedrige Preise.

Habe abzugeben:
Motore „Deutz“
für Benzin u. Rohöl.
Motordreschmaschinen „Stille“.
Markowski, Poznań,
Jasna 16.

Wer wünscht bei hoher Verdienstmöglichkeit
erstklassige Kapitalsanlage
in Deutschland?
Angeb. unt. 291 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Grössere Firma,
die in Deutschland für gelieferte Waren
Guthaben hat, suche zur Verrechnung im
Kompensationswege. Offerten „Par“,
Aleja Marcinkowskiego 11, unter 3746.

Unverheirateter
Brenner
für Kampagne 1935/36 gesucht. Offerten mit Gehalts-
anprüfungen und Zeugnisabschriften sind zu richten an:
Reichsgräfliche
Hochberg'sche Hauptverwaltung
in Goraj, p. Czarńków, u. Notecia.

Schneidemühle
bietet am Bahnhof Borzdyn der Eisenbahnstrecke
Poznań-Borzdyn gelegen, zu verpachten. Mühle
kann ca. 3000 fm Kiefernlanghölz ausgleichen.
Bewerbung käuflich erwerben. Gefällige Offerten sind
zu richten an: Zarząd Przemysowy, Majet-
ność Piaski, poczta Grodzisk (Pozn.).

Suche sofort, spätestens zum 1. Oktober
Buchhalter
beider Landessprachen in Wort und Schrift, mit
Schreibmaschine, mit Branchenkenntnissen bevorzugt. Be-
werbungen mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsan-
sprüchen an:
C. Heinrich, Rafoniewicz-Poznań
Kolonialwaren.

Werbt für das „Posener Tageblatt“

Wir drucken

Familien-, Geschäfts- und Werbe-
Drucksachen in geschmackvoller,
moderner Ausführung. Sämtliche
Formulare für die Landwirtschaft,
Handel, Industrie und Gewerbe.
Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder
und Prospekte in Stein- und Offset-
Druck. -- Reparaturen und
Neueinbände von Büchern.

CONCORDIA Sp. Akc.
POZNAŃ
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25 — Telef. 6105, 6275

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Schiffsbriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenheftes ausgefolgt.

Überschriftswort (fett) 20 Groschen
jedes weitere Wort 10 „
Stellungsgehe pro Wort 5 „
Offertengebühr für Offiziente Anzeigen 50 „

Verkäufe
ermittelt der Kleinanzeigen-
teil im Pos. Tageblatt! So
leicht, Kleinanzeigen zu lesen!
Zentrifugen
und deren Ersatzteile.
Buttermaschinen
offertiert
Markowski, Poznań,
Jasna 16.

Strümpfe

Seiden-Strümpfe, Macco-Strümpfe, Alle b'ecoffe, Woll-Strümpfe, Woll mit Seide, Kinderstrümpfe, Alle b'ecoffe mit Seide, Herren-Socken, Damen-Socken empfiehlt in großer Auswahl
Leinenhaus und Wäscheabteil
J. Schubert
Poznań, Stary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwaache

Gelegenheitskauf!
klassische
zahnärztliche Einrichtung
mit reichlichem In-
strumentarium billig
zu verkaufen.
Arndt, Poznań
Sw. Marcin 49.

MIX
Poznań, Kantaka 6a
Tel. 23-96.

G. Dill
Poznań 1
Uhren und Goldwaren
Wecker v. 30. Goldene
Trauringe, Paar v. 10 zł

„I N E S“
Sw. Marcin 46,
Barriere im Hofe.
fertigt neue Damenhüte
in Ia Qualität an, arbei-
tet unmoderne Hüte nach
neuesten Modellen um.
Billigste Preise!
In den nächsten Tagen
eröffne ich einen Putz-
machereikursus bei
niedrigem Lehrgeld
schon in drei Monaten
können Sie bei mir Putz-
macherei erlernen.

Lebender
Uhu
sofort preiswert zu ver-
kaufen.
Ja. E. Winte
Kantaka 7.
Telephon 2922

Kaufgesuche
Schamotteofen, Eisenbettstell
zu kaufen gesucht. Off.
unter 303 a. d. Geschft.
dieser Zeitung.

Stellungsgehe
Evangel.
Mädchen
sucht Stellung ab 1. oder
15. Oktober als Stuben-
oder Kindermädchen. Zeug-
nisse vorhanden. Zu-
schriften unter 310 an die
Geschft. dieser Zeitung.

Ein 18jähr., intellig.
Junge
7 kl. Gymnasium, deut-
sche u. polnische Sprache,
sucht
Stellung
in irgendeinem Büro.
Offert. unter 311 an die
Geschft. dieser Zeitung.

Jüdin
20 J., a. g. Hause, bis
jetzt zu Hause tätig, kin-
derlieb, i. Stellung im
Haushalt od. zu Kindern.
Bes. Anprüfungen, gute
Schulbildung, polnisch und
deutsch in Wort und
Schrift, Koch- und Näh-
kenntnisse. Gest. Offert.
unter 308 a. d. Geschft.
dieser Zeitung.

Deutsche Lehrerin
Absolventin des Völkler
Lehrerlehre, evangel.
sucht Stellung als Haus-
lehrerin od. Sekretärin.
Offerten erbeten an:
Emilie Koch
Evangelische Urzab
Parafialny Baginberg
poczta Kolomyja.

Französin
mit Deutsch, sucht Stel-
lung auf dem Lande.
Offert. unter 302 an die
Geschft. dieser Zeitung.

Offene Stellen
Kraftiges, erfahrenes, treubiges evgl. Stubenmädchen
für größeren Haushalt
gesucht. Gehalt nach
Übereinkunft. Off. unter
300 a. d. Geschft. d. Btg.

Mieisgesuche
1—2 Zimmer-wohnung
Görzahn oder Lazars,
vom 1. Oktober gesucht.
Offert. unter 304 an die
Geschft. dieser Zeitung.

Suche sauberes, möbl.
Zimmer.
Offerten unter 315 an die
Geschft. dieser Zeitung.

Stiller Teilhaber
mit 2000— für ein
neues Unternehmen
von sofort gesucht.
Sicherheit gerichtl.
Eintragung. Vermitt-
ler verboten. Off.
unt. 314 a. d. Geschft.
dieser Zeitung.

Bäckererei
wünscht Stoffe aus
neuer Wäsche heraus?
Offert. unter 301 an die
Geschft. dieser Zeitung

Fabrikhornsteine
aut. repariert. Ein-
nauern v. Dampfesseln.
Franciszek Pawlowicz
Poznań-Bezrzecze.

Stahlwaren
aller Art für den Haus-
halt, Gartengeräte, Mü-
liermesser, Stippen, Ra-
tiermesser und -lingen
liefer und schneid fach-
männisch.
St. Bohl,
Schleifanstalt und fein-
mech. Werkstatt mit
elektr. Antrieb,
Poznań, Kraszewskiego 15

Achtung!
Billigste Bezugsquelle
für alle Tapetier-,
Dekorations-Artikel; Pol-
sterwaren, Möbel, Wa-
genbezüge, Bindfaden,
Sattlergarn, Gurthand,
Wagenpläne, Segelfische,
Pinoleum — Kokosläufer
und -Matzen, Pfefferdecken,
Bilz.
Fr. Pertek,
Poznań, Poczłowa 16.
Einkauf und Umtausch
von Rohhaar.

Umfassonieren!
Damen- und Herrenhüte
werden fachmännisch ge-
reinigt, gefärbt, umfasso-
niert. Neueste Fassons
Jominski.
Hutmachermeister.
Poznań Sw. Marcin 27.

Heirat
Landwirt mit guter
mittlerer
Landwirtschaft
eigl., 1,72 m gr., dunkel,
Anfang 30er, ehemaliger
Posener, jetzt Udermarkt,
sucht auf diesem Wege
Damenbekanntschaft, zwecks
Heirat. Etwas Vermög.
erwünscht. Werte Zu-
schriften mit Bild unter
297 a. d. Geschft. d. Btg.
erbeten.

Kino
Kino „Sfinko“
27 Grudnia 20.
Das haben die Männer so gerne...
Wunderbares Spiel
Melodien und Tanz
Rosi Barsony.

Die Zeitungs-ansehe
erreicht täglich
jeder man,
denn Zeitungslesen ist
eine allgemeine tägliche
Angelegenheit.

Kosmos zeigt an:
Fernsehen und Bildfunk
Die allgemeinen Grundlagen
Der gegenwärtige Stand
für
Studierende, Praktiker und alle,
die sich genau unterrichten wollen
von Ing. R. Thun.
Mit 80 Abbildungen brosch. 2. 6.16.
Vorrätig in der Buchhandlung der
Kosmos = Buchhandlung
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 26.
Postcheckkonto Poznań 207 945.

Herrenartikel
kaufen Sie gut
nur im
Spezialgeschäft
Billige Preise!
Große Auswahl
in
modernen Hüten
Oberhemden,
Herrenwäsche,
Mützen,
Pullover,
Kravatten
J. Glowacki i Ska.
Stary Rynek 73/74,
neben der
Löwen-Apotheke.

Stirniffe
Möbellade, speziell
Fuchsbodenlade in be-
kannt allerbesten
Qualitäten empfiehlt
billigst
Spezialgeschäft
St. Gogulski
Poznań, ul. Wodna 6
Telefon 5693.

Tapeten Wachstuche
Läufer, Leisten
billigst
Tapetenversandhaus
S. Stryszyk
Poznań,
Al. Marcinkowskiego 19
Telefon 12-92.